Nr. 495. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 22. Oktober 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erſcheinende **Pommerſche Zeitung** mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erſcheinende **Stettiner Zeitung** mit 1 Mark. Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an.

Die Redaktion.

Zum Geburtstage der Kaiſerin.

22. Oktober.

Nicht wie ſonſt im Kreiſe ihrer ganzen Familie und auf deutſchem Boden begeht unſere Kaiſerin in dieſem Jahre die Feier ihres Geburtstages; fern von der Heimath, am Goldenen Horn, tritt die hohe Frau an der Seite ihres kaiſerlichen Gemahls ihr neues Lebensjahr an. Um ſo inniger ſind die Wünſche, die das deutſche Volk für die treue Gefährtin ſeines Kaiſers im Herzen trägt. In unſerer Kaiſerin verehren wir das Muſter einer deutſchen Frau. Wir danken ihr, daß ſie ihrem erlauchten Gemahl eine Stätte ſchönſten Familienglücks gegründet hat, wo es jubelt von hellen, frohen Kinderſtimmen und wo unſer kaiſerlicher Herr ſich von den Mühen ſeines ſchweren Herrſcherberufes erholt. Das Bild traulichen Familienlebens, das die Bevölkerung immer von Neuem im Hauſe des Kaiſers vor Augen hat, iſt ein unſchätzbares Beiſpiel für alle Klaſſen und Kreiſe. Nicht minder hat ihre jeder Zeit ſich bethätigende Barmherzigkeit der Kaiſerin die Herzen erobert. Sie iſt eine Landesmutter in des Wortes beſter Bedeutung. Ihre Fürſorge für die, welche mühſelig und beladen ſind, läßt ſie nicht ruhen und raſten. Wo es gilt, Wunden zu heilen, iſt unſere Kaiſerin die erſte. Darum werden der hohen Frau überall, wo ſie ſich blicken läßt, Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht, nicht nur in unſerm Vaterlande, ſondern auch in der Ferne. Erſt in dieſen Tagen hat ſich das in Konſtantinopel gezeigt, wo unſerer Kaiſerin ein prächtiges Album mit Anſichten des dortigen deutſchen Krankenhauſes überreicht wurde — ein Zeichen der Dankbarkeit für die thatkräftige Unterſtützung, die die Samariterin auf dem Throne jenem Werke chriſtlicher Liebesthätigkeit von Anbeginn an entgegengebracht hat. Möge die hohe Frau, deren Leben der treuen Erfüllung ihrer Pflichten als Gattin und Mutter, ſowie der religiöſen, ſittlichen und wirthſchaftlichen Volkswohlfahrt gewidmet iſt, auch ferner ein reines und ungeſtörtes Familienglück genießen! Gott ſegne und behüte unſere Kaiſerin!

Die preußiſche Volksſchule.

Vor Kurzem hat ſich der ſozialdemokratiſche und freireligiöſe Agitator Vogtherr in der Berliner Stadtverordneten-Verſammlung folgendes Urtheil über das preußiſche Volks-Schulweſen erlaubt: „Sie kennen die Schulverhältniſſe Preußens und wiſſen, in welcher geradezu miſerabeln Verfaſſung im Allgemeinen unſer Volks-Schulweſen ſich befindet." Dieſe Worte begegneten in der Verſammlung allſeitigem ſtürmiſchem Widerſpruche, was gewiß viel ſagen will bei „unentwegten Fortſchrittlern", die ſich ſonſt doch leider nur allzuſehr von unberechtigter Tadel- und Nörgelſucht leiten laſſen. Das ſozialdemokratiſche Urtheil zeugt aber auch von ſo bodenloſer Entſtellung des thatſächlichen Sachverhalts, daß ſich jeder, der nur über einen Funken Wahrheitsliebe verfügt, dagegen auflehnen muß.

Selbſt der Sozialdemokrat Kautsky hat auf dem jüngſtverfloſſenen Stuttgarter Parteitage die Vortrefflichkeit der deutſchen Schulbildung als einen der Hauptgründe für die Ueberlegenheit der deutſchen Induſtrie anerkannt. Was aber von der Volks-Schulbildung Deutſchlands im Allgemeinen behauptet werden kann, gilt doch ſicher im Beſonderen auch von Preußen. Doch wozu bedarf es überhaupt der widerlegenden Urtheile? Zahlen beweiſen, und Zahlen ſollen im Folgenden ſprechen.

In raſtloſer Fürſorge hat ſich die preußiſche Unterrichts-Verwaltung die Förderung und Hebung des Volksſchulweſens angelegen ſein laſſen. Im Jahre 1872 betrugen die Staatsausgaben für den öffentlichen Elementarunterricht erſt 5 Millionen Mark, im Jahre 1890 dagegen bereits 55 Millionen Mark. Die Zahl der Lehrerſtellen hat ſich allein in dem vierjährigen Zeitraum von 1886—1890 um 5000 vermehrt. Was aber die jüngſte Vergangenheit anbelangt, ſo ſind in dem preußiſchen Budget für 1897 für Unterrichtszwecke insgeſamt 95 Millionen Mark ausgeworfen, darunter 66 Millionen für das Elementar-Unterrichtsweſen, und dieſe Summe hat ſich für 1898 noch um 12 Millionen Mark geſteigert. Hierzu treten dann fernerhin die Aufwendungen der Gemeinden und Schulverbände; für Berlin allein betragen ſie 18½ Millionen Mark. Hauptſächlich um dieſe, zumal für die kleineren Gemeinden, bedeutenden Ausgaben leiſten zu können, ſind ja ſeiner Zeit durch die Miquelſche Steuerreform die drei direkten, bisher vom Staate erhobenen Steuern, Grund-, Gebäude- und Gewerbeſteuer, den Gemeinden überwieſen worden. In Folge deſſen wird auch für den Unterricht in der Volksſchule kein Schulgeld erhoben.

Wie gut es übrigens mit der allgemeinen Schulbildung in ganz Deutſchland beſtellt iſt, geht am beſten daraus hervor, daß ſich unter den im laufenden Jahre ausgehobenen Rekruten nur 0,38 Prozent Analphabeten befanden. Für Preußen allein betrug die Ziffer 0,72 Prozent gegenüber 4,21 Prozent im Jahre 1871; es iſt alſo ein bedeutender Fortſchritt zu verzeichnen. Man werfe demgegenüber einmal einen Blick auf die geprieſenen Muſterländer der Demokratie. Das „Berner Tageblatt" äußert ſich beiſpielsweiſe in einer Betrachtung über die Rekruten-Prüfungen des Jahres 1897 in der Schweiz folgendermaßen: „Es giebt bei uns immer noch drei Prozent junger Leute, die nicht leſen können, und ſieben Prozent, die ihre Gedanken nicht aufſchreiben können." In der Stadt Newyork allein aber befinden ſich zur Zeit 16 000 ſchulpflichtige Kinder, die wegen Mangels an Schulen keinen Unterricht genießen.

Aus dieſen Angaben iſt wohl erſichtlich, daß das deutſche Reich und Preußen insbeſondere es hinſichtlich der allgemeinen Volksſchul-Bildung auch mit den fortgeſchrittenſten Staaten aufnehmen können. Man hat die preußiſche Volksſchule einſt den ſchönſten Juwel in der Krone der Hohenzollern genannt. Das iſt ein treffendes Wort, und kein noch ſo lärmender Tadel ſozialdemokratiſcher Agitatoren vermag es je in ſeiner geſchichtlichen Wahrheit zu erſchüttern.

Deutſchland.

** **Berlin**, 21. Oktober. Die Förderung der Arbeitsnachweiſe iſt von den verſchiedenſten Stellen aus in letzter Zeit in Angriff genommen. Es kann auch nur gewünſcht werden, daß darin fortgefahren wird, jedoch wird man überall darauf achten müſſen, daß die Arbeitsnachweiſe nicht Agitationsmittel für die Sozialdemokratie werden. Wie dem vorzubeugen wäre, hat Herr Generalſekretär H. A. Bueck in der letzten Ausſchußſitzung des Zentralverbandes deutſcher Induſtrieller, über welche jetzt der ſtenographiſche Bericht vorliegt, ausgeführt. Der Arbeitsnachweis, ſo ſagte er, iſt in ſeiner Bedeutung zuerſt von den engliſchen Arbeitern erkannt und mit außerordentlichem Erfolge als Kampfmittel gegen die Arbeitgeber angewendet worden. Die Trade Unions hatten ſich deſſelben bemächtigt und damit wurden die Arbeitgeber tyranniſirt. Das Joch wurde von den Arbeitgebern im Streike der Maſchinenarbeiter gebrochen. Auch die deutſchen Arbeiter haben Verſuche gemacht, ſich des Nachweiſes zu bemächtigen; es haben deswegen ſchwere Streiks ſtattgefunden — es iſt ihnen nicht gelungen. Der Arbeitsnachweis hat ſich, in die richtige Form gekleidet, als nützlich und nothwendig erwieſen. Ich bin der Anſicht, daß die Arbeitgeber alle Veranlaſſung haben, dem Arbeitsnachweis ihre volle Aufmerkſamkeit zuzuwenden und ihn ſelbſt in die Hand zu nehmen, um Herr in ihrem Hauſe zu bleiben. Dieſer unerläßlichen Vorbedingung entſprechen die ſogen. gemeinnützigen Arbeitsnachweiſe nicht. Sie ſind, unter einem ſogenannten unparteiiſchen Vorſitzenden, gewöhnlich dem Vorſitzenden des Gewerbegerichts, zuſammengeſetzt zu gleichen Theilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Das halte ich für unzuläſſig, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß unter den kleinen Arbeitgebern viele Sozialdemokraten vorhanden ſind, die Arbeiter aber werden ſtets Sozialdemokraten ſein und einen überwiegenden Einfluß erlangen. Noch in anderer Richtung wird die Selbſtſtändigkeit der Arbeitgeber gefährdet. Die meiſten ſogenannten unparteiiſchen Arbeitsnachweiſe ſetzen ihre Thätigkeit bei einem Arbeiterausſtande für den betr. Gewerbezweig ruhig fort. Allein richtig iſt, daß bei ausgebrochenem Streik die Nachweiſe ihre Thätigkeit für die Dauer des Streikes für die betr. Branche einſtellen. Die ſogen. unparteiiſchen Nachweiſe verlangen meiſtens, daß bei einer ausbrechenden Arbeitseinſtellung die Parteien ſich in kürzeſter Friſt, meiſtens in zwei Tagen, dem als Schiedsgericht konſtituirten Gewerbegericht unterwerfen und wenn die Parteien ſich dem Spruche dieſes nicht fügen, tritt der Nachweis ſofort wieder in Thätigkeit. Ein ſolches Verfahren muß vom Standpunkte des Arbeitgebers als unzuläſſig erachtet werden. Er muß in erſter Reihe darauf beſtehen, daß jede Einmiſchung Dritter bei eventuellen Streitigkeiten mit ſeinen Arbeitern zurückgewieſen wird. Beſonders kann er ſich nicht den Gerichten unterwerfen, deren Arbeiterbeiſitzer durchgängig, vielfach aber auch die Beiſitzer aus dem Stande der Arbeitgeber, Sozialdemokraten ſind. Den jetzt tonangebenden Anſichten bezüglich aller, die Arbeiter betreffenden Fragen entſprechen die ſogenannten unparteiiſchen Nachweiſe. Von den Regierungen, Kommunalverwaltungen und allen etwas ſozialiſtiſch angehauchten Kreiſen iſt dem Verbandstage dieſer Nachweiſe am 27. September großes Intereſſe zugewendet worden. Demgegenüber iſt die Bewegung in Arbeitgeberkreiſen nicht unbedeutend. Es ſind bereits große Erfolge erzielt worden und die Nachweiſe von Arbeitgeber-Verbänden leiſten Vorzügliches. Ich glaube, daß, wie ich mir bereits anzudeuten erlaubte, dem Arbeitsnachweis, namentlich in den Kreiſen der Großinduſtrie, die ihm gebührende Aufmerkſamkeit nicht zugewendet wird; ich möchte Sie daher bitten, die Bewegung auf dieſem Gebiete mit Intereſſe zu verfolgen.

— Major v. Wiſſmann, der Ende Juni nach Deutſch-Südweſtafrika abreiſte, wird, wie er in einem Privatbriefe mittheilte, erſt Ende Januar n. J. nach Deutſchland zurückkehren. Sein Befinden iſt nach ſeiner Mittheilung vorzüglich.

** Von den Verhandlungen, Mittheilungen und Berichten des Zentralverbandes deutſcher Induſtrieller iſt ein neues Heft erſchienen, welches den Bericht über die am 1. Oktober d. Js. zu Berlin abgehaltene Ausſchußſitzung ſowie den Wortlaut der Adreſſe enthält, die dem Vorſitzenden Herrn Reichsrath von Haßler am 3. Juli d. Js. bei Vollendung ſeines ſiebzigſten Lebensjahres ſeitens des Direktoriums überreicht worden iſt.

— Die Fürſtin-Mutter Joſephine von Hohenzollern vollendet heute ihr 85. Lebensjahr. Der 21. Oktober hat für die Fürſtin-Mutter noch die weitere Bedeutung, daß er den Tag der Vermählung mit ihrem am 2. Juni 1885 verſtorbenen Gemahl Fürſten Karl Anton iſt.

— In Kreuznach-Simmern hat der Kreuznacher nationalliberale Wahlverein beſchloſſen, an dem bisherigen Abg. Engelsmann unter allen Umſtänden feſtzuhalten.

— Die „Mil.-Pol. Korr." theilt mit, daß die Vorlage zum Schutz Arbeitswilliger nicht als preußiſcher Antrag, ſondern als Präſidialantrag an den Bundesrath gelangen wird. Die Vorlage wird im Reichsamt des Innern ausgearbeitet, Kommiſſarien der anderen Reichsämter, die mit in Betracht kommen, nehmen an der Vorberathung Theil.

— Ein Pekinger Drahtbericht meldet der „Frankf. Ztg.", daß bei der Grenzregulirung in der Nähe von Kiautſchau die Loſchanberge und der Hafen von Tapatur Deutſchland zugeſprochen wurden. Die Loſchanberge an der Nordgrenze des Hauptgebietes, worin Tſintaufort liegt, wurden als unbedingt nothwendig für die Entwickelung der Kolonie angeſehen. Der Tapaturhafen liegt noch innerhalb der 50 Kilometerzone, in der die chineſiſchen Behörden nichts ohne Zuſtimmung der Deutſchen thun dürfen, was bedeutet, daß die Deutſchen dort faſt ebenſo maßgebend ſind, wie in dem gepachteten Gebiete. Nach dem „Hamb. Korr." wird in Kiautſchau ein kaiſerliches Seemannsamt errichtet werden.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oktober. Die Abſicht, den Reichsrath baldigſt zu vertagen, ſcheint umſomehr feſtzuſtehen, als ſich die Regierung mit der Rechten über die Forderungen aller ihrer Gruppen bisher nicht einigen konnte und in der Vertagung des Parlaments den einzigen Ausweg erblickt, allen weiteren Verlegenheiten zu entgehen. Die Offiziöſen erhielten die Weiſung, zu erklären, es ſei die Schuld der Linken, wenn die Regierung gezwungen ſei, auf die parlamentariſche Erledigung des Ausgleiches zu verzichten.

Schweiz.

Bern, 21. Oktober. Der Bundesrath nahm die Einladung der italieniſchen Regierung zur Theilnahme an der internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus an. Sobald Ort und Zeit der Konferenz beſtimmt ſind, ſollen die ſchweizeriſchen Delegirten ernannt werden.

Bern, 21. Oktober. Der Bundesrath hat eine weitere Anzahl Anarchiſten ausgewieſen.

Frankreich.

Der Pariſer Gemeinderath ſieht ſich vor die Aufgabe geſtellt, eine neue regelmäßige Budgeteinnahme von 57 Millionen zu finden, weil er durch ein Geſetz gezwungen iſt, den geſundheitlichen Getränken, die bisher dieſe Summe abwarfen, freien Eintritt in das Stadtgebiet zu gewähren. Das Natürlichſte und Einfachſte wäre, den Verluſt durch die Erhöhung der Wirthshauspatente einzubringen, aber nach dem Berichte des Gemeinderaths Veber, welcher der Diskuſſion zu Grunde gelegt wird, ſollen die Pariſer Wirthſchaften nur etwa 3 Millionen zur Deckung des Defizits beitragen. Die übrigen 54 Millionen ſetzt der Veberſche Vorſchlag folgendermaßen zuſammen: 14 Millionen Mehrbeſteuerung des Alkohols, 12 Millionen durch Erhöhung der Einkommenſteuer der Hausbeſitzer, 16 Millionen durch Erhöhung der Miethſteuer, 5 Millionen durch Aufhebung der Steuererleichterung für kleine Miether, 6 Millionen durch Erhöhung der Erbſteuer und 1 Million durch Erhöhung der Abgaben für Straßenreinigung. Dieſe Vorſchläge begegnen in der konſervativen und gemäßigten Preſſe einer lebhaften Oppoſition. Der „Temps" befürchtet eine Kriſis des Pariſer Häuſerbeſitzes. Die neuen Abgaben werden nach ſeiner Anſicht eine ſtarke Entwerthung der Häuſer zur Folge haben und eine Auswanderung der reichen Leute nach ſich ziehen. Cornely führt im „Figaro" aus, daß der Preis des Weins und des Bieres für die Pariſer Bevölkerung nicht ſinken werde, da die Weinbergbeſitzer einerſeits und die Pariſer Wirthe andererſeits ſich in den Gewinn der 57 Millionen theilen werden, welche der Steuerzahler aufzubringen habe. Als Skeptiker fügt er hinzu, daß die geringfügigen 3 Millionen, die man den Wirthen auferlegen wolle, die Vorlage vermuthlich zu Falle bringen werden; denn der marchand de vin ſei der eigentliche Herr des Gemeinderaths, da die Pariſer Wahlen zumeiſt von ihm abhängen.

Paris, 21. Oktober. Eine der „Agence Havas" aus Kairo zugegangene Depeſche meldet, Kapitän Baratier ſei bei ſeiner Ankunft in Kairo von dem Perſonal der franzöſiſchen Agentur erwartet worden. Baratier berichtete, die Miſſion Marchand habe keinen Offizier und keinen Soldaten verloren, der Geſundheitszuſtand ſei vortrefflich, die Verproviantirung bereite keine Schwierigkeiten.

England.

London, 21. Oktober. Marquis Ito hat, wie den „Times" aus Shanghai gemeldet wird, dort Tſchang-Tſchi-tung beſucht und ſich dann nach Nanking zum Beſuche des Vizekönigs Liu begeben.

London, 21. Oktober. „Daily Graphic" beſtätigt die Meldung des „Temps", der hieſige franzöſiſche Botſchafter habe Lord Salisbury mitgetheilt, die franzöſiſche Regierung wolle Marchand abberufen, wenn Frankreich ein Ausweg am Nil abgetreten werde. Die britiſche Regierung habe gegen die Berichtigung der Weſtgrenze der Provinz Bahr-el-Ghazal nichts einzuwenden; aber dies könnte nicht als Köder für die Räumung Faſchodas angeboten werden. Die „Times" erklären nachdrücklich, allen Unterhandlungen über die Gewährung von Handelserleichterungen am Nil an Frankreich müßte die Abberufung Marchands vorangehen. „Daily Telegraph" befürwortet Zugeſtändniſſe an Frankreich am Nil, ſobald Marchand aus Faſchoda weg ſei. England wünſche keinen Krieg, ſei aber auf das Schlimmſte vorbereitet. Sein jüngſtes Abkommen mit Deutſchland gebe ihm die werthvolle Freiheit des Handelns. — Marquis Ripon, Bryce und Lord Edmond Fitzmaurice hielten geſtern Reden über den Faſchodaſtreit, in denen ſie neben herzlicher Billigung der Haltung der Regierung empfahlen, den Ernſt der Lage nicht durch maßloſe Sprache zu erhöhen.

London, 19. Oktober. Ralph Disraeli iſt geſtern in ſeinem 90. Altersjahr in Leeds geſtorben. Er war der ältere Bruder des berühmten engliſchen Staatsmannes Benjamin Disraeli, der als Earl of Beaconsfield im April 1881 ſtarb. Ralphs Sohn, der Erbe ſeines Onkels, heißt Coningsby Disraeli und iſt konſervativer Abgeordneter. Ralph Disraeli hat nie eine politiſche Rolle geſpielt; er war zwiſchen 1875 und 1890 Deputy Clerk of Parliament, eine Stelle, die er dem Einfluß ſeines Bruders verdankte.

Rußland.

Petersburg, 21. Oktober. Wie die „Nowoje Wremja" vernimmt, iſt der ruſſiſche Botſchafter in Konſtantinopel Sinowjew nach Livadia berufen worden. Der Miniſter des Auswärtigen Graf Murawiew kehre am 27. Oktober von ſeiner Urlaubsreiſe zurück. Es verlaute, alsdann ſolle der Termin für die Zuſammenberufung der internationalen Konferenz zur Begrenzung der Rüſtungen feſtgeſetzt werden. Das Blatt vermuthet, daß die Konferenz Anfang Januar nach Petersburg berufen werden dürfte.

Türkei.

Konſtantinopel, 20. Oktober. Dem Kriegsminiſter und dem Marineminiſter wurde das Großkreuz des franzöſiſchen Ordens der Ehrenlegion verliehen.

Konſtantinopel, 21. Oktober. Die Pforte hat heute offiziell die Kollektivnote der vier Botſchafter durch rückhaltloſe Annahme der Bedingungen beantwortet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Souveränetät der Türkei reſpektirt und die Muſelmanen geſchützt werden.

Aſien.

Yokohama, 21. Oktober. (Meldung des „Reuterſchen Bureaus".) Wie ein Telegramm aus Söul meldet, gab das geſamte Miniſterium ſeine Entlaſſung, weil ſeine Weigerung, die Zuſtimmung zu einer Denkſchrift zu Gunſten der Errichtung eines Parlaments zu geben, den Unwillen der Politiker hervorgerufen hatte.

Amerika.

Newyork, 20. Oktober. Die Reden des Präſidenten Mac Kinley auf ſeiner Reiſe durch den Weſten werden allmälig kühner, ſeitdem er ſich überzeugt hat, daß das Volk auf ſeiner Seite ſteht. Am letzten Sonnabend erklärte er in Terre Haute vor ſeinem Eintreffen in Chicago, daß kein Fuß breit von dem Gebiet, das die Vereinigten Staaten fordern könnten, Spanien zurückgegeben werden ſolle. Das Volk möge der Bundesregierung Vertrauen ſchenken. Sie werde dafür ſorgen, daß der Krieg nicht umſonſt geführt worden ſei. Die Begeiſterung, die er überall auf ſeiner Reiſe angetroffen habe, ſei Zeugniß davon, daß das Volk mit der Führung des Krieges einverſtanden ſei und ſicher wäre, daß die Früchte der Siege dem Lande nicht verloren gehen würden. Geſtern wurde in Chicago ein geheimer Partei-Caucus abgehalten, dem auch Präſident Mac Kinley beiwohnte. Im Wahlfeldzug im Staate Ohio hat ſich Senator Foraker für die Unabhängigkeit Kubas auf der Grundlage einer republikaniſchen Verfaſſung ausgeſprochen. Im Staate Newyork haben ſich die Ausſichten des demokratiſchen Gouverneurs-Kandidaten Richters Van Wyck entſchieden gebeſſert.

Santiago de Chile, 20. Oktober. Das geſamte Kabinet, mit Ausnahme des Handelsminiſters, hat ſeinen Rücktritt zurückgezogen.

Von der Marine.

** Die beiden 10 800 Tons großen franzöſiſchen Panzerſchiffe „Courbet" und „Devaſtation" haben am 6. Oktober Toulon verlaſſen, um nach Breſt zu gehen. Die beiden Diviſionen des franzöſiſchen Nordgeſchwaders ſollen in dieſem Jahr in Breſt ins Winterlager gehen. Die Arbeiten an den zu Breſt gebauten und noch nicht vollendeten 11 275 Tons großen Schlachtſchiffen „Gaulois" und „Charlemagne" ſollen jetzt derart beeilt werden, daß dieſe Schiffe ſpäteſtens im kommenden Januar, mit ihrer leichten und mittleren Artillerie armirt, Breſt verlaſſen und nach Toulon dampfen können. Hier ſollen ſie ihre aus je 4—30,5 Zentimeter-Kanonen beſtehende ſchwere Artillerie an Bord nehmen, ſobald die in Saint Chamont in Arbeit befindlichen Theile der Laffetten und Drehthürme fertig ſein werden. Der „Charlemagne" iſt bereits 1895, der „Gaulois" 1896 von Stapel gelaufen. Franzöſiſche Seeoffiziere beklagen recht oft dieſe große Langſamkeit des Bauens auf franzöſiſchen Werften und weiſen auf die Schnelligkeit des Schiffbaues in England hin. Dort hat die Admiralität zum erſten Male verboten, Daten über den Fortſchritt des Baues der drei gleichen Schlachtſchiffe „London", „Bulwack" und „Venerable" zu veröffentlichen. Dieſe Schiffe ſind gleichzeitig auf den Staatswerften zu Portsmouth, Devonport und Chatham begonnen, und will die engliſche Admiralität durch ihre Verfügung den vielleicht für die Ausführung des Baues nicht vortheilhaften zu großen Wetteifer der Werften in der Schnelligkeit der Herſtellung der Schiffe bis zum Stapellauf etwas zügeln.

Die Schönheit und das Radeln.

Obwohl die Zahl der Antiradler ſich faſt mit jedem Tage vermindert, ſo giebt es immer noch viele Peſſimiſten, die zwar nichts gegen das Radfahren der Männer einzuwenden haben, doch nie aufhören werden, die radelnde Frau zu verabſcheuen. Einer dieſer Ungalanten — und noch dazu ein Sohn Albions, jenes Landes, deſſen Töchter den Radſport ſchon ſeit länger als zehn Jahren mit wahrer Leidenſchaft betreiben — macht ſeinem Unwillen über die pedaltretenden Schönen in einem launigen Artikel Luft, der unlängſt in einer engliſchen Zeitſchrift paradirte. Ganz abgeſehen von dem zuträglichen oder ſchädlichen Einfluß des Radfahrens auf die Geſundheit der Frauen, werden hier nur die Wirkungen aufgezählt, die das Ausüben des Sports auf die Schönheit des Weibes haben ſoll. Da iſt zuerſt das Bicyclegeſicht, das ſo ziemlich das Gegentheil von dem iſt, was einen Mann zur Bewunderung hinreißen könnte. Die ſchönſten Züge verlieren ihren Zauber, wenn die Geſichtsmuskeln zu häufig der Spannung ausgeſetzt werden, die unvermeidlich beim Fahren in belebten Straßen iſt. In kurzer Zeit muß unter dieſen Umſtänden ſelbſt das anmuthigſte Geſicht einen ſtarren und verzerrten Ausdruck annehmen, der nur zu bald permanent werden dürfte. Die Lippen preßt die Radlerin während des Fahrens unwillkürlich feſter zuſammen, und bei jeder Schönen, die nicht einen ſehr üppig geformten Mund beſitzt, wird im Verlauf von wenigen Monaten nichts mehr übrig geblieben ſein, das zum Küſſen geeignet wäre. Die Augen der radfahrenden Frau dürften allerdings an Sehkraft zunehmen, doch was den Ausdruck anbetrifft, ſo kann man die „Braunen" und die „Blauen", die ſo oft das Männerherz bezaubert, bald getroſt den eigenthümlich ſtarr blickenden Sehwerkzeugen, durch die ſich lange in ihrem Beruf thätig geweſene Poliziſten auszeichnen, an die Seite ſtellen. Die Hände der die Lenkſtange dirigirenden Radlerin müſſen unverweigerlich ihre Zartheit, Weiche und ſchmale Form einbüßen; trotz aller Einreibungen von Cremes und anderen Kosmetiks werden ſie faſt immer durch unangenehme Röthe auffallen. Einen recht fatalen Einfluß aber muß das Radfahren im Laufe der Zeit auf den Arm und ſpeziell den Ellbogen ausüben, der von jeher bei vielen Frauen ein gar wunder Punkt iſt. Was iſt nicht ſchon Alles gethan worden, um den bösartig ſpitz hervorſtehenden Knochen mit Muskeln und einem Fettpolſterchen zu überziehen! Die radelnde Schöne wird jedoch auf einen wohlgeformten Arm reſp. rundlichen Ellbogen ein für allemal verzichten müſſen. Jede Anhängerin des Sportes kann nach kurzer Zeit, wenn ſie nicht abſichtlich die Augen ſchließt, die betrübende Wahrnehmung machen, daß ihr Oberarm wie Unterarm an einer beſonderen Stelle übermäßig ſtark ausgebildete Muskeln zeigt, während alles Uebrige aus nichts als Knochen, Sehnen und Haut beſteht. Es würde zu weit führen, um die ſämtlichen ſchönheitsvernichtenden Einwirkungen näher zu erläutern; es ſei nur noch hinzugefügt, daß die ſchlanke Taille wie der ſchmale Fuß, der zarte Teint wie die graziöſe Haltung des Oberkörpers — Alles nach und nach verſchwinden wird, und da das Aeußere der Frau auch großen Einfluß auf die Nachkommenſchaft hat, ſo können wir uns ja ungefähr eine Vorſtellung davon machen, wie das „ſchöne Geſchlecht" der Zukunft beſchaffen ſein dürfte. Ein Tröſtliches aber liegt in dieſer Ausſicht: wenn in ſpäteren Generationen weibliche Schönheit nur noch in ſeltenen Exemplaren anzutreffen ſein ſollte, wird es weniger und immer weniger „gebrochene Männerherzen" geben.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 22. Oktober. Die Fach- und Fortbildungsſchule der hieſigen Gaſtwirthe-Innung wurde geſtern Nachmittag in einem Klaſſenzimmer der Ottoſchule mit einer Anſprache des Herrn Obermeiſter Dethloff eröffnet. Angemeldet ſind bis jetzt zehn Lehrlinge, doch ſteht weiterer Zuwachs an Schülern in Ausſicht.

— [Perſonal-Chronik.] Der bisherige Landſchafts-Deputirte Fürſtenthumſchen Kreiſes, Hauptmann a. D. Senglier auf Kordeshagen, iſt an Stelle des verſtorbenen Landſchaftsrath Suethlage auf Borntin zum Landſchaftsrath des Departements Treptow a. R. gewählt worden. — An den ſtädtiſchen höheren Schulen zu Stralſund iſt die feſte Anſtellung der Oberlehrer Robert Ebeling und Dr. Rudolf Krüger genehmigt. — Der Bürgermeiſter Rabenzien aus Schweinitz iſt zum Bürgermeiſter der Stadt Labes auf 12 Jahre gewählt, beſtätigt und in ſein Amt eingeführt worden. — Der Polizei-Bureau-Diätar Heinrich Neumann iſt als Polizeiſekretär bei der königl. Polizeidirektion zu Stettin angeſtellt worden.

Stadttheater.

Ambroiſe Thomas' „Mignon" iſt hier ſeit Jahren nicht zur Aufführung gelangt und es war mit Freuden zu begrüßen, daß die Direktion ſie wieder in den Spielplan aufgenommen hat, denn es iſt die einzige Oper von Thomas, welche verdient, daß ſie nicht der Vergeſſenheit verfällt; ſie bringt tiefempfundene Muſik und eine ſehr dramatiſche Handlung. — Bei der geſtrigen erſten Aufführung war auf die Inſcenirung beſondere Sorgfalt verwendet, Herr Dir. Goldberg hatte ſelbſt die Regie übernommen und die Geſamtaufführung verdiente unbedingte Anerkennung. Die Titelpartie ſtellt an die Darſtellerin ebenſo große Anforderungen, wie an die Sängerin. Frl. Hans entledigte ſich des geſanglichen Theils in trefflicher Weiſe, in der Darſtellung war ihre „Mignon" etwas einſeitig, ſie zeigte ſich allzu viel von der ſentimentalen Seite und gab der erwachenden und immer heißer werdenden Liebe für ihren Gebieter zu wenig leidenſchaftlichen Ausdruck. — Eine erfreuliche Leiſtung bot Frl. Kaufmann als „Philene", wenn auch das Spiel zuweilen noch die Anfängerin verräth, ſo bewies geſtern Frl. Kaufmann eine gute geſangliche Schulung, ihre Stimme genügte in allen Lagen und die Koloraturen erklangen friſch und rein. Von den männlichen Darſtellern gebührt Herrn Krauße der Vorrang. Als „Wilhelm Meiſter" bewährte ſich derſelbe aufs neue als tüchtiger Sänger, beſonders ſein Abſchiedslied im 2. Akt erhielt wohlverdienten Beifall. Herr Marſano als „Lothario" hatte Anfangs mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die Stimme ſchien angegriffen, aber im Laufe des Abends beſſerte ſich dies. Herr Lange gab dem „Laertes" eine humoriſtiſche Färbung und auch die kleineren Rollen waren angemeſſen beſetzt. Muſterhaft war die Wiedergabe der Ouverture durch das Orcheſter unter Herrn Erdmanns Leitung, auch die Chöre hielten ſich im Ganzen recht wacker. —.—

Die Stettiner Theaterfrage.

Eine Vereinigung des Stettiner Stadt-Theaters mit dem Bellevue-Theater iſt ſchon mehrfach erwogen worden. In letzter Zeit iſt man dem Projekt wieder näher getreten und haben auch bereits Verhandlungen wegen Begründung eines Stettiner Theater-Vereins, Kommandit-Geſellſchaft auf Aktien, ſtattgefunden, über deren Weſen uns eine ausführlich ausgearbeitete Erklärung belehrt, welche ſoeben im Druck erſchienen iſt. Nach einer allgemeinen Darlegung der Stettiner Theater-Verhältniſſe wird im Weiteren darauf hingewieſen, daß die Schwierigkeiten, unter denen ein Stettiner Theaterdirektor ſeines Amtes zu walten hat, ſich mit einem Schlage ändern würden, wenn die Verwaltung der beiden Theater in einer Hand läge, die Vortheile werden außer in Fortfall der Konkurrenz darin gefunden, daß für beide Theater ein Perſonal ausreichen würde und die Direktion hätte das Mittel, durch Jahresverträge mit den verſchiedenen Künſtlern mit anderen Großbühnen konkurriren zu können. Wie die Finanzirung des Unternehmens gedacht wird, ergiebt ſich aus folgendem Plan: „Zur gemeinſamen Verwaltung der beiden Theater iſt ein Ankauf des Bellevue-Theaters nothwendig, wie auch ein Beſitzübergang des Fundus des Stadt-Theaters an die neue Verwaltung. Die Durchführung dieſes Planes bedingt aber die Aufbringung eines größeren Kapitals, zu welchem die Bildung einer Geſellſchaft in Form einer Kommandit-Geſellſchaft auf Aktien in Ausſicht genommen iſt. Das Bellevue-Theater iſt für den Preis von 625 000

Mark mit einer Anzahlung von 225 000 Mark erhältlich. In dieſem Kaufpreis ſind ſämtliche Theater-Requiſiten, das ganze Theater- und Reſtaurations-Inventar, alſo das Bellevue-Theater, wie es ſteht und liegt, nebſt einer Bauſtelle enthalten. Der Fundus (die Requiſiten) des Stadttheaters mit den von der bisherigen Direktion erworbenen Aufführungsrechten, ſowie der Pachtvertrag mit der Stadt, nach welchem letztere nicht unerhebliche Zubuße leiſtet, ſoll für den Preis von 125 000 Mark an die neue Geſellſchaft übergehen. Wenn dann die neue Theater-Geſellſchaft mit einem baaren Betriebs-Kapital von 50 000 Mark ausgeſtattet wird, ſo würde ein Aktien-Kapital von 400 000 Mark genügen. Das Bellevue-Theater bliebe noch belaſtet mit einer Hypothekenſchuld von 400 000 Mark. Sollten von dieſen Hypothekenforderungen in Folge des Verkaufes ca. 80 000—100 000 Mark fällig werden, ſo iſt beabſichtigt, dieſen Geldbetrag durch Ausgabe von Vorzugsaktien zu decken, bis eine ordnungsmäßige Beleihung durch eine erſtſtellige Hypothek herbeigeführt werden kann. Herr Direktor Goldberg vom Stadttheater hat ſich verpflichtet, als perſönlich haftendes Vorſtandsmitglied die Leitung gegen ein feſtes Honorar und Bewilligung einer Tantieme zu übernehmen und ſich bei dem Unternehmen außer ſeiner geſetzlichen Einlage von 40 000 Mark durch Uebernahme von weiteren 30 000 Mark zu betheiligen. Es folgt ſodann eine Berechnung, nach welcher ſich bisher bei beiden Theatern die Total-Einnahme auf 384 200 Mark, die Total-Ausgabe auf 254 341 Mark belief, ſo daß ein Brutto-Betriebsgewinn von 129 879 Mark erzielt ſei.

Dem Statut-Entwurf des „Stettiner Theater-Vereins" entnehmen wir, daß ſich Herr Direktor Goldberg als perſönlich haftender Geſellſchafter mit einer Einlage von 40 000 Mark auf das Kommanditkapital betheiligen und ſeine Thätigkeit mindeſtens zehn Jahre widmen ſoll. Als Entſchädigung dafür ſoll Herr Dir. Goldberg ein feſtes Jahresgehalt von 20 000 Mark erhalten, außerdem ſollen ihm die Hälfte derjenigen Tantiemen zugeſichert werden, welche bei Vertheilung des Reingewinns für die Beamten ausgeſetzt werden. Das Grundkapital der Geſellſchaft wird auf 400 000 Mark feſtgeſetzt und in 400 Aktien à 1000 Mark eingetheilt. Dem Ermeſſen des Aufſichtsraths in Gemeinſchaft mit dem perſönlich haftenden Geſellſchafter bleibt es anheim geſtellt, das Grundkapital durch Ausgabe von Vorzugs-Aktien um den Betrag von 80 bis 100 000 Mark, eingetheilt in Aktien à 1000 Mark, zu erhöhen.

Wir bemerken nochmals, daß Vorſtehendes der im Druck erſchienenen Erklärung entnommen iſt und daß ſich dagegen und dafür noch Vieles einwenden läßt. Wir werden auf die Angelegenheit noch eingehen.

Aus den Provinzen.

ʒ **Wolgaſt,** 21. Oktober. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Wegner hierſelbſt iſt das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefriſt 17. November.

4 **Greifenberg,** 21. Oktober. In der konſervativen Partei des Kamminer Kreiſes ſcheint ein Zwieſpalt wegen des Landtagskandidaten ausgebrochen zu ſein, denn geſtern erſchien plötzlich ein öffentlicher Aufruf, dem General Excellenz Grafen Hans v. Wartensleben auf Schwirſen die Stimme als Landtagsabgeordneten zu geben. Bisher war von dem konſervativen Wahlverein Kammin-Greifenberg der bisherige Abgeordnete Excellenz v. Köller-Kantreck wieder aufgeſtellt. — Eine Anzahl Steinſchläger, die von weit her kommen, um auf den Kreischauſſeen Steine zu ſchlagen, hat wieder unter allerhand Vorſpiegelung viele hieſige Geſchäftsleute angepumpt und dann das Weite geſucht. Da dies ſchon öfter vorgekommen, ſo hat die Polizei die Sache in die Hand genommen, um dieſe Leute ſtrafrechtlich zu verfolgen.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 21. Oktober. Heute wurde mit der Verhandlung des Prozeſſes Grünenthal vor dem Schwurgericht des Landgerichts I begonnen. Die Anklage richtete ſich jetzt nur noch gegen die unverehelichte Goltz und die Hebeamme Eichler wegen wiſſentlicher Beihülfe zum Diebſtahl. Nach Beendigung der Vorverhandlungen, in welchen durch Vernehmung der beiden Angeklagten der Thatbeſtand feſtgeſtellt wurde, kam der vom Münzverbrechen handelnde Theil der Anklage auf Beſchluß des Gerichtshofs hinter verſchloſſenen Thüren zur Verhandlung.

Saargemünd, 20. Oktober. Ein ſonderbarer Prozeß kam hier vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Der Pfarrer Frankhauſer aus Frauenberg hatte ſich wegen Beleidigung der Frau des Lehrers Iſter zu verantworten. Frankhauſer war auf Frau Iſter nicht gut zu ſprechen und bezeugte ihr ſeine Abneigung dadurch, daß er ihr in der Kirche ſtets ein beſonders großes Quantum Weihwaſſer ins Geſicht ſpritzte. Um dem Pfarrer die Gelegenheit zu Vollgüſſen zu benehmen, betrat Frau Iſter eines Sonntags die Kirche erſt, nachdem die Vertheilung des Weihwaſſers beendet war. Sie ſollte jedoch trotzdem ihrem Schickſale nicht entgehen. Kaum hatte ſie der Pfarrer erblickt, als er auf ſie zueilte und abermals eine volle Ladung Weihwaſſer in ihr Geſicht entſandte, ſodaß ſie ganz durchnäßt wurde. Die ſo übermäßig geweihte Frau verklagte den Geiſtlichen und dieſer wurde wegen dieſer Amtsthätigkeit zu 100 Mark Geldſtrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Würzburg, 19. Oktober. Geſtern früh kam beim Militärbezirksgericht ein Zuſammenſtoß zweier Soldaten des 14. Infanterie-Regiments mit drei Offizieren des 21. Infanterie-Regiments auf der Straße von Fürth nach Nürnberg zum Aufrufe. Angeklagt waren die Gemeinen Püls und Hoh, die am 23. Juli Urlaub bis früh 4 Uhr nach Fürth hatten. Nachdem ſie den Abend in mehreren Wirthſchaften zugebracht, gingen ſie nach 12 Uhr nach Nürnberg zurück. Unterwegs ſchloß ſich ihnen noch der Gemeine Schinkel ihres Regiments an. In der Nähe der Bahnüberfahrt kamen ihnen drei Herren auf dem Fahrrad entgegen, von denen der eine, Lieutenant v. Weech, keine brennende Laterne hatte und den Püls anfuhr, ſich aber ſofort entſchuldigte. Püls begann darauf furchtbar zu ſchimpfen. Lieutenant v. Weech ſagte: „Ich bin Offizier und befehle Ihnen, nach Hauſe zu gehen", worauf Püls entgegnete: „Das kann jeder ſagen" und ein Zündholz anzündete, um nach der Fahrradnummer zu ſehen. Das Rad hatte die Nummer 74. v. Weech ſagte nun: „So, jetzt wiſſen Sie die Nummer, gehen Sie jetzt nach Hauſe." Indeſſen rief Schinkel dem Püls zu: „Hör auf, es iſt ein Offizier, es iſt Herr Lieutenant v. Weech des 21. Regiments, ich kenne ihn von der Schießſchule her." Allein Püls ſagte: „Das iſt mir Wurſt" und ſchlug mit ſeinem blank gezogenen Seitengewehr auf den Lieutenant ein, ſodaß dieſer zu Boden ſtürzte. Premierlieutenant Paſſavant, der ebenfalls in Zivil nachgefahren kam, wollte Püls wegreißen, wurde aber von dem Gemeinen Hoh ebenfalls zu Boden geſchlagen. In dieſem Augenblicke kam Lieutenant Braun hinzu, der den Soldaten zurief: „Hört auf, es ſind Offiziere." Püls ſchrie darauf: „Sie können Offiziere ſein oder nicht, ſie ſind in Zivil und da gehen ſie mich nichts an." Lieutenant Braun ſagte: „Geht nach Hauſe. Ihr wißt die Fahrradnummer; meldet euch morgen bei der Kompagnie." Erſt jetzt ließen die Angreifer von den Offizieren ab und entfernten ſich, wobei Püls noch ſagte: „Jetzt könnt ihr ſehen, was ein baieriſcher Infanteriſt leiſten kann." Lieutenant v. Weech hatte ſieben Verletzungen am Kopf, im Geſicht und am Oberarm erhalten und war 14 Tage dienſtunfähig, Premierlieutenant Paſſavant hatte neben andern Verletzungen einen gefährlichen Stich in die Schläfegegend erhalten, wodurch ein Bluterguß in die Schädelhöhle erfolgte, der drei Monate zur Heilung erforderte und längere nachtheilige Folgen haben wird. Die beiden Angeklagten wollen die Offiziere, die in Zivilkleidung waren, nicht als Offiziere erkannt haben. Püls iſt ſehr ſchlecht beleumundet, wegen Diebſtahls ſchon mit ſechs Monaten und wegen gefährlicher Körperverletzung mit mehrmonatigem Gefängniß vorbeſtraft. Auch Hoh hat im Zivilleben einige Strafen erlitten, iſt aber militäriſch gut qualifizirt. Die Geſchworenen bejahten die auf Aufruhr gerichteten Fragen, worauf der Staatsanwalt für jeden 12 Jahre Zuchthaus beantragte. Das Urtheil lautete für Püls auf 7 Jahre, für Hoh auf 8 Jahre Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Vermiſchte Nachrichten.

— Ueber den Werth eines Zirkuspferdes hatten vorgeſtern die Berliner Pferdehändler zu entſcheiden. Als Nachſpiel der Pfändung im Zirkus Deike, welche ſeiner Zeit ſo viel Aufſehen erregte, fand in Potsdam die Verſteigerung von acht dreſſirten Pferden unter zahlreichem Zuſpruch von Kaufluſtigen ſtatt. Sie brachten insgeſamt einen Erlös von 3400 Mark. Die Einzelpreiſe ſchwankten zwiſchen 200 und 300 Mark. Für das Klownpferd Boby, das auf 1000 Mark geſchätzt war, wurden nur 225 Mark gezahlt. Noch geringere Preiſe im Verhältniß zu ihrem Werth erreichten verſchiedene Zirkusutenſilien, die meiſt in die Hände von Trödlern übergingen.

— Ein Bildchen aus dem Bettlerleben theilt ein Leſer der „Straßburger Poſt" ſeinem Blatte mit: „Ein dem Anſcheine nach ſehr unglückliches, vom Alter gekrümmtes Mütterchen ſchleppt ſich mühſam an einem kühlen Herbſtmorgen in den Vorraum eines Herrſchaftshauſes in der Neuſtadt; „Genn' Se mir en Almoſe, um's Gott's Welle, liewe Fräu!" wimmert und ächzt ſie, als ſie der Hausfrau anſichtig wird. Dieſe zögert etwas, iſt aber ſchon im Begriff, ihrer Gewohnheit gemäß das Portemonnaie zu nehmen und ihrer Mildthätigkeit freien Lauf zu laſſen. „I han äu no ä Briefele fer de güet Madam", fährt die Bettlerin fort und zieht ein vielfach zerknittertes und beſchmutztes Schriftſtück aus der Taſche des Unterkleides, „ſchöni Empfehlung vum Herrn Dr. . . ." In demſelben Augenblick kommt aus dem oberen Stockwerk der Herr die Treppe herab, auf den ſich die Bettlerin berufen hat. Dieſer erkennt ſofort in derſelben eine alte Gaunerin und Betrügerin, die ihn bereits früher durch Verſtellung und Simulation der Krüppelhaftigkeit hintergangen hat. Eine kurze Mittheilung an die Hausherrin genügt, um die Bettlerin zu entlarven und ihr das in Ausſicht ſtehende Almoſen zu entziehen. Dieſe aber ſpringt wüthend auf, wirft den Bettelſtab bei Seite und ſpringt mit den drohend ausgeſtoßenen Worten zur Thür hinaus: „Warte nur — wenn das Bumbardement kummt, weren ehr all verdroſche werrn!"

— Zu einem im Pfarrhauſe zu Othfreſen kürzlich vorgekommenen Diebſtahl wird der „Gosl. Ztg." Folgendes mitgetheilt: Vor einigen Tagen trafen von unbekannter Perſon von den geſtohlenen 102 Mark wieder 80 Mark ein. Während des Abendeſſens am anderen Tage pocht Jemand zwei Mal an die Thür. Als dieſelbe geöffnet wird, iſt kein menſchliches Weſen zu entdecken; wohl aber hängt an der Thürklinke ein Beutel mit 20 Mark Inhalt. Nebenbei liegt allerlei Geſchreibſel, aus dem zu erſehen iſt, daß der freche, doch ehrliche Dieb mit Jemandem eine Wette um 300 Mark gemacht, daß er jenen Diebſtahl im Pfarrhauſe am hellen Tage ausführen werde. Erfreut über die gelungene That und gewonnene Wette ſende er 100 Mark zurück, die noch fehlenden 2 Mark hätten die Wettenden jedoch vertrunken.

London, 21. Oktober. Einem Lloyd-Telegramm aus Aſtoria (Oregon) zufolge wurden durch das Platzen von Keſſelröhren auf dem amerikaniſchen Torpedoboot „Davis" 4 Mann getödtet und 3 verwundet.

Newyork, 20. Oktober. In ärztlichen Kreiſen hat, wie „Daily Mail" mittheilt, eine von Dr. Rambard vom Pariſer Paſteurinſtitut vollzogene Operation großes Aufſehen erregt. Ein wohlhabender Mann, Namens Aaron Hemion, war kürzlich durch ein Oberlichtfenſter gefallen, wobei ein gut Stück von der Wade des einen Beines fortgeriſſen wurde. Die Aerzte waren für Amputation deſſelben wegen der Gefahr, daß Kinnbackenkrampf eintreten könne. Die Heilung ſchien jedoch bis vor einer Woche guten Verlauf zu nehmen. Dann entwickelte ſich Starrkrampf. Die Kinnbacken ſchloſſen ſich ſo feſt, daß der Fall hoffnungslos erſchien. Dr. Rambard, der hinzugezogen wurde, injizirte Tetanus-Serum, jedoch ohne Erfolg. Darauf ſchritt er zu heroiſchen Maßnahmen. Der Patient wurde auf den Operationstiſch gebracht und ſein Schädel auf beiden Seiten trepanirt. Dann wurde ihm das Serum direkt in das Gehirn eingeflößt. Faſt augenblicklich minderte ſich die Straffheit der Kinnbacken. Seit der Zeit iſt die Beſſerung fortgeſchritten. Hemion kann wieder kauen und feſte Nahrung zu ſich nehmen. Seine völlige Geneſung erſcheint faſt gewiß. Dieſes iſt die achte Operation der Art. Die übrigen wurden in Paris ausgeführt. Vier davon waren erfolgreich. (?)

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 21. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt eine amtliche Darſtellung über den anarchiſtiſchen Mordanſchlag gegen das Kaiſerpaar. Darnach hatte die italieniſche Konſularbehörde in Alexandrien die Aufmerkſamkeit der dortigen Polizei auf das verdächtige Treiben mehrerer Anarchiſten gelenkt, welche beſchloſſen hatten, in Kairo bei der Ankunft des Kaiſerpaares ein Bombenattentat gegen daſſelbe auszuführen. Nach dem Bekanntwerden der Aenderung des Reiſeplanes ſollten die Bomben ſtatt nach Kairo nach Paläſtina gebracht werden und zwar durch einen Italiener, der ſich, als Kellner verkleidet, an Bord eines Dampfers der „Khedivial Steamſhip Company" begeben ſollte. Am 13. Oktober Abends begab ſich der Leiter des italieniſchen Konſulats, Vizekonſul Burdeſe, mit Begleitung nach dem Weinſchank Parini, wo die Anarchiſten zuſammen kamen. Die Kiſte mit den Bomben wurde bald aufgefunden, Parini, der bekannte Anarchiſt zu ſein, feſtgenommen und in der Nacht noch acht andere Theilnehmer der anarchiſtiſchen Zuſammenkünfte verhaftet. — Die Unterſuchung der Bomben ergab, daß ſie beide ganz gleich waren, aus galvaniſirtem Eiſen beſtanden, mit Zinkdraht umwickelt waren. Sie hatten Zylinderform, 25 Zentimeter Höhe und 7—10 Zentimeter Durchmeſſer. Jede der Bomben wog 2130 Gramm und enthielt Knallquecksilber. Ihre Wirkung wurde auf Vernichtung der im Umkreiſe von 50 Metern befindlichen Perſonen angenommen.

Berlin, 21. Oktober. Die Polizei hat bei hieſigen Anarchiſten, u. A. auch bei dem Expedienten des „Sozialiſt" Hausſuchungen abgehalten, um nach dem aus Peſt ausgewieſenen Anarchiſten Mathias Malaſchitz zu recherchiren. Derſelbe wurde aber nicht aufgefunden; es konnte nur feſtgeſtellt werden, daß er ſich zwar vor einigen Tagen in Berlin aufgehalten hat, aber inzwiſchen bereits nach dem Ausland entkommen iſt. — Die Berliner Anarchiſten haben für den 28. d. Mts. eine große Proteſt-Verſammlung mit dem Thema „Die internationale Anarchiſten-Hetze und die Be[illegible] gegen die Freiheit" einberufen.

Mainz, 21. Oktober. In der Nähe der hieſigen Huſarenkaſerne ſtieß heute früh gegen 6 Uhr ein Perſonenzug mit einem Güterzug zuſammen. Drei Wagen des Letzteren wurden zertrümmert. Ein Heizer iſt ſchwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Wien, 21. Oktober. Das Befinden der Wärterin Peiha, welche den an der Peſt verſtorbenen Diener Bariſch gepflegt hatte, hat ſich weſentlich verſchlimmert. Der behandelnde Arzt Dr. Müller iſt ebenfalls erkrankt.

Die „Fr. Pr." legt dem Beſuche des Grafen Murawiew in Wien große politiſche Bedeutung bei und betrachtet denſelben als Zeichen der beſten Beziehungen zwiſchen Oeſterreich und Rußland.

Wien, 21. Oktober. Der „Abendpoſt" zufolge iſt bei dem erkrankten Dr. Müller und bei der Wärterin Peiha die indiſche Peſt konſtatirt. Alle Sanitätsmaßregeln ſind getroffen, um ein Uebergreifen der Infektion wirkſam zu bekämpfen. (Privat-Telegramm.)

Paris, 21. Oktober. In Folge der für Dienſtag anläßlich der Kammereröffnung beabſichtigten Partei-Demonſtrationen wird die Regierung außerordentliche Vorkehrungen treffen. Die ganze Umgebung des Palais Bourbon wird in weitem Umkreiſe abgeſperrt.

Die Patriotenliga hat an ihre Anhänger einen neuen Aufruf erlaſſen.

Barcelona, 21. Oktober. Die Polizei verhaftete den von der italieniſchen Regierung lange geſuchten Anarchiſten Ingenieur Chieri.

Petersburg, 21. Oktober. Meldungen zufolge werden über Zeit und Ort der Abrüſtungskonferenz definitive Beſchlüſſe erſt nach der Rückkehr des Zaren und Murawiews nach Petersburg erfolgen. (Privat-Telegramm.)

Konſtantinopel, 21. Oktober. Das Kaiſerpaar beſuchte heute die Sofien-Moſchee und das Muſeum; alsdann wurde die von dem Botſchafts-Dragoman v. Eckardt arrangirte Ausſtellung türkiſcher Erzeugniſſe in Augenſchein genommen. Den Glanzpunkt des Tages bildete die Truppenrevue. Am Nachmittage ſollte ein Beſuch des deutſchen Spitals und Abends im Yildiz-Kiosk ein Galadiner ſtattfinden.

Die deutſche Kolonie hatte geſtern Abend zu Ehren des deutſchen Geſchwaders einen großen Feſtkommers veranſtaltet, an dem faſt ſämtliche deutſchen Marineoffiziere theilnahmen.

Die Nachricht von der Ertheilung einer Bankonzeſſion zu einem Handelshafen in Haidar Paſcha iſt vorläufig unbegründet; ſie entſtand in Folge der durch die Kaiſerreiſe neu angeregten Bemühungen der Anatoliſchen Eiſenbahngeſellſchaft. Trotzdem dürfte die Angelegenheit in Folge des Kaiſerbeſuchs aber ſehr gefördert ſein.

Der Kaiſer wird dem Sultan einen Revolver aus der Lauterſchen Fabrik, mit Edelſteinen beſetzt und dem Namenszug des Kaiſers verſehen, als Geſchenk überreichen. Der Sultan hat als Gegengeſchenk für das Kaiſerpaar ein Schlafzimmermeublement anfertigen laſſen.

Djevad Paſcha dürfte zum Großvezier ernannt werden.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 21. Oktober wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 167,00 bis —,—, Gerſte 155,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 138,00 bis 146,00, Weizen 160,00 bis 168,00, Gerſte 155,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerſte 145,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen 163,00 bis 166,00, Gerſte 145,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerſte 135,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 132,00 bis 142,00, Weizen 167,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln 34,00 bis 38,00 Mark.

Stralſund: Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerſte —,—, bis —,—, Hafer 133,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neuſtettin: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 167,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 20. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen 160,50 Mark, Weizen 184,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 185,75 Mark.

Odeſſa: Roggen 159,75 Mark, Weizen 185,00 Mark.

Riga: Roggen 155,75 Mark, Weizen 185,00 Mark.

Hamburg, 21. Oktober. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,60, per März 31,50, per Mai 31,57, per Juli 32,00. Alles Geldpreiſe.

Hamburg, 21. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Baſis 88 Prozent Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per Oktober 9,70, per November 9,70, per Dezember 9,80, per Januar 9,90, per März 10,05, per Mai 10,15. Stetig.

Bremen, 21. Oktober. Petroleum 7,00 bez. Baumwolle ruhig, 29,00.

Glasgow, 21. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 11½ d. Stetig.

Petersburg, 21. Oktober. Weizen loko 11,20, Roggen loko 7,70, Hafer loko 4,80 bis —,—, Leinſaat 13,00, Hanf —,—, Talg loko —,—, per Auguſt —,—. — Wetter: Schnee.

Wetterausſichten für Sonnabend, den 22. Oktober.

Wärmer, theils heiter, theils wolkig mit etwas Regen und ſchwachen ſüdweſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Am 20. Oktober. Elbe bei Auſſig + 0,12 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,20 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,10 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 1,25 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,16 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,70 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,94 Meter. — Weichſel bei Brahemünde + 0,28 Meter. — Warthe bei Poſen + 0,28 Meter. — Am 19. Oktober: Netze bei Uſch + 0,52 Meter.

„APENTA"
Das Beste Ofener Bitterwasser.
Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.
sowie bei **Heyl & Meske, Stettin.**

Berliner Börse
vom 21. October 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168.70 G
Brüssel	8 Tg.	80,55 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112.05 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,10
London	8 Tg.	20.415
"	3 Mt.	20,24 G
Madrid	14 Tg.	—,
New-York	vista	4,213 B
Paris	8 Tg.	80.65 G
"	2 Mt.	80,40 G
Wien	8 Tg.	169,65 B
"	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,50 B
Italien. Plätze	10 Tg.	74,30 B
Petersburg	8 Tg.	216,10
"	3 Mt.	213,45 G
Warschau	8 Tg.	—,

Bankdisconto 5%, Lombard 6%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,39 G
20 Frcs.-Stücke	—,
Gold-Dollars	4,1875
Imperials	—
Amerikan. Noten	4.205 G
Belgische "	80,60
Englische "	20,44
Französische "	80,75
Holländische "	168,75
Oesterr. "	169,80
Russische "	216,60
" Zollcoupons	323,10 B

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,60
" " "	3½	101,60 G
" " "	3	93,G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,40
" " "	3½	101,60
" " "	3	94,30
Staats-Schuld-Sch.	3½	100,B
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	100,25 G
Breslauer "	3½	98,60 G
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Dortmunder "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	98,70 G
Elberfelder "	3½	—,
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	99,50 G
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,75 G
Kölner "	3½	—
Magdeburger "	3½	—,
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96.80
Pommersche "	3½	—,
Posener "	3½	97,75 G
" "	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	100,80 B
Rheinprov.-Obl.	3½	—,
"	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60 G
" "	3½	99,90 G
Westpr. "	3½	98,25 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,90
" "	4½	114.50 G
" "	4	108,60 G
" "	3½	102,70 B
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	99,70 G
" " "	3	89.50 B
Kur-u.Neum. neue "	3½	100,60
Ostpreussische "	3½	98.10
" "	3	88,90 G
Pommersche "	3½	99,10 B
" "	3	89,25 G
Posensche 6-10 "	4	101.30
" Serie C. "	3½	98.75
" "	3	88,60 G
Sächsische "	4	104,10
" "	3½	98,50
" "	3	88,80 G
Schlesische alte "	3½	—,
" A. C. D. "	3½	—
" "	3	90,70
Schlesw.-Holst. "	4	106,B
" "	3½	98,
" "	3	89,10 B
Westfälische "	4	101,40 G
" "	3½	98,30 G
" "	3	89,25 B
Westpr. rittersch. I "	3½	99,50 G
" "	3	89,70 B
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—
" "	3½	—,
Kur- u. Neum. "	4	—,
" "	3½	98,50 G
Pommersche "	4	102,50 B
" "	3½	98,60 B
Posensche "	4	—,
" "	3½	98,50 G
Preussische "	4	—,
" "	3½	98,30 G
Rhein. u. Westf. "	4	102.50 B
" "	3½	—,
Sächsische "	4	102.30 G
Schlesische "	4	102,30 G
" "	3½	—,
Schlesw.-Holst. "	4	—,
" "	3½	98,60 G
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	99,80 G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,60 G
" "	3	92,
Sächs. Staats-Anl.	3½	99,90 B
" Staats-Rente	3	92.10

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	37,50
Augsburger "	—	—,
Bad. Präm.-Anl.	4	—,
Bayer. "	4	164,40 G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	118,
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,90 B
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	—,
Lübecker "	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23.70 B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,80

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	81,50
" innere	4½	70,40
Barletha Loose	—	25,G
Bucarest Stadt	4½	99,30
Buen.-Aires Cert.	5	48,
" Stadt	6	36,80 G
Chilen. Gld.-Anl.	4½	78,10
Chinesische "	5½	102.60 G
" 1895 "	6	105,90
" 1896 "	5	97,30
Finnländ. Loose	—	56,25
Griechen m. Cp.	5	38,40
" Mon.	4	43.75
" (Pir.Lar)	5	—,
Italien. Rente	4	91,G
Lissabon. Stadt	4	67,60
Mexican. Anl. kl.	6	99,75
" Eisb.-Obl.	5	95,G
Oestr. Gld-Rente	4	101,80 B
" Papier- "	4⅕	100.50 G
" Silber "	4⅕	100,50 G
" 250 Fl.L.1854	3⅕	—,
" Credit- "	—	345,G
" 1860er L.	4	146.60 G
" 1864er L.	—	332,G
Poln. Pfdbrf.	4½	100,10 G
Portug. StaatsAnl	4½	35,20
Rumän. Anl.	5	—,
" " 1889	4	92 G
Russ.cns. A. 1880	4	102,40 G
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	101,G
" Pr.-Anl. 1864	5	295,25
" " " 1866	5	259,
" Staats-Obl.	3⅘	99,40
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,75
" amort. St.	4	38,40
Spanier	4	42.60 G
Türk. Admin.	5	98,30
" 400Frcs.-L	—	111,60
Ung. Gold-R.	4	101,50 G
" Kronen-R.	4	—,
" Staats-R.1897	3½	88,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,G
Bsch-Hann1-13.15	3½	96.50 G
" " 14	3½	96,50 G
" " 16.17	4	100,50
" " 18	4	102,G
" unk. 1900 19	3½	96,75 G
" " 1910 20	3½	99,G
Dt. Gr. C.Pr.Pf.I.	3½	119,90 B
" " " II	3½	109,90
" " Pfndbr.	3½	101,50 G
" "	4	100,40 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
" "	4	100,
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,
" "	3½	97,50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,50 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,50 G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	98,
Mckl.Str.H.B.Pf.	4	103,50
" "	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	136,90
Mitteld.Bdcrd.Pf.	3½	99,G
" "	4	102,50 G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99.75
" " 9	3½	99,G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
" " 11.12	4	104,
" "	3½	100,
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,40 G
" "	4½	116,20 G
" " 9	4	99,75 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	98,80
" " 1890	4	100,G
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,10
" " "	3½	98,30
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,B
Rh.Hyp.-Pfdb	4	100,70 G
RhWstf.Bdc.	4	101,90 G
Sächsische "	3½	100,60 G
Schles.Boden	4	100.50 G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50 G
" "	4	102,70 G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
" "	4	93,40 B
" "	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,25
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	126,10
Bröltthaler	—,
Crefelder	111,25 G
Dortm. G.Ensch.	165,90
Eutin-Lübeck	57,75
Halbst.-Blkbg.	158,
Königsb.-Cranz	169,50
Lüb.-Büchen	163.60
Marienb.-Mlaw.	84.70
Ostpr. Südbahn	90,50

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92.60 G
Dortm. G,Ensch.	161,10
Marienb.-Mlaw.	119,B
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	134,G
Allg.Deutsche "	139,50 G
" Loc. u. Strb.	214,G
Barmen-Elberf.	248,25 G
Boch.-Gels. Str.	173,10 G
Bresl. Electr. "	209,75
" Strassenb.	222,
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn.Str.-B.	215,30 G
Electr. Hochb.	128,75
Gr.Berlin. Strb.	354,
Hamburger "	195.50
Magdeburger "	266,
Potsdamer "	—,
Stettiner "	176,50 G

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	148.75
" " Elbth.	130,75
Südöst.(Lomb.)	30,90
Warsch.-Wien	399.70
Canad.-Pacific	76,90
Gotthardbahn	142,80
Ital.Merid.	131,50
" Mittelmeer	97,50
Jura-Simplon	89,G
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	90,
Northern-Pacific	74,75
Schw.Central.	148,80
" Nordost	106,80 G
" Union	76,60 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,60 G
Bergisch-Märk.	—,
Braunschweig.	—,
" Landesb.	99,
Drtm.-Gr. Ensch.	99,90 G
Halb.-Blankenb.	99,80 G
Magdebg.-Wittb	92,25 G
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,40 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,70
Oest.-Ung. Stb.	93,80
Südöst.(Lomb.)	76,10 G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,90
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	100,60
Rjäsan-Koslow	100,70
Rybinsk	101,G
Transkaukas	93,75 G
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	98,
North.-Pac. 4%	89,25
" 3%	65,80
Anatolische I	97,50
" II	94,30
Gotthardbahn	100,10
Italienische	57,50 G
Portugiesische	62.70
" I Rg.	77.B
Süditalienische	60,75

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	108,30
Bresl. Rhederei	166,75
Chines. Küstenf.	—,
Ham.Am.Packet	121,90
Hansa, Dampf.	167,
Kette, D.Elbsch.	70,25 G
Nordd. Lloyd	109,50
Schles. Dpf.-Co.	100,G
Stettin. " "	108,25 G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,B
B. f. Rheinl u. W.	117,25 B
Barmer Bank-V.	138,25 G
Berg.-Märkische	161,50
Berliner Bank	116,
" Hand.-Ges.	163,90
Braunschw. Bk.	118,B
" Credit	116,60 G
" Hypoth.	140,10 G
Breslauer Disct.	118,75
" Wechslerbk.	109,80
Chemnitz Bk.-V.	117,10 G
Coburger Credit	99,80 G
Danz. Privatbk.	137,60
Darmstädter Bk.	151,10
Dessau. Landsb.	141,50
Deutsche Bank	198,
" Genosssch.	117,25
Disconto-Comm.	182,70
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	158,
" Bank-Ver.	121,
Düsseldorfer	128,40
Elberf.Bank-Ver	128,60 G
Essener Credit	141,
Goth.Grundcred.	123,80
" Privatbank	132,75
Hamb. Comm.-B.	125,60 G
" Hyp.-Bank.	156,50 G
Hannoversche	127,40 G
Hildesheimer	141,50 G
Kieler	140,90
Köln. Wechslerb	105,10
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	190,
" Credit	211,75
Magdeb. Bk.-V.	116,10 G
" Privatb.	110,90 G
Mecklenb.Bk. 40.	114,B
" Hypothek.	—,
" Str. Hp. B.	143,10 G
Mein. Hyp.-B. 70	133,
Mitteld. Bodcr.	115,50 G
" Cred.-Bk.	117,50
Nationalbk. f. D.	143,90
Nordd.Credit.-A.	125,G
" Grundcr.	—,
Oestr. Credit	220,40
Osnabrücker	149,B
Ostdeutsche	121,90
Peters&Co. Kref.	129,80
Pom.Hyp.Vrz.-A.	151,80 G
Posener Provinz	113,40 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25
Pr. Centr.-Bod.	165,75
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	161,75
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,80 G
Sächsische	134,50 B
Schaaffh.B.-V.	149,50
Schles. Bank-V.	150,75 G
Westdeutsch.Bk.	129,30
" Bodencr.	114,50
Westphäl. Bank	128,B

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	124,G
Bockbrauerei	187,25
Böhm. Brauh.	237,G
Friedrichshain	129,10
Patzenhofer	268,90
Pfefferberg	229,75
Schönebrg. Sch.	201,
Schultheiss	268,
Bochumer	197,G
Dessau. Feld.	120,
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	—,
" Union	323,
Düsseld. Höfel	179,B
GermaniaDortm.	217,B
Lindenbr. Unna	151,
Lindener	368,75 G
Posen. Hugger.	135,75 B

Accumulator-F.	174,
Alfeld-Gronau	148,
Allg. Berl.Omnib	202,
Allg. Electric. G.	271,50
Aluminium-Ind.	152,25
Anglo-Ct.-Guano	86,50
Anhalt. Kohlenw	109,75
Aplerbck. Steink	127,25
Arenberg Bergb.	879,75
Baroper Walzw.	80,10 G
Berl. Electric.W.	318,25
" Packetfahrt	304,B
BerzeliusBergw.	134,
Bielefeld,Masch.	325,
Bismarckhütte	211,
Boch.Bgw. Vz. C.	85,75
" Gussstahl	214,25
Bonifacius	123,10
Braunsch. Kohl.	147,25 G
" " St.-Pr.	163,25
" Jute-Spin.	177,90
" Masch.	262,
Bredow.Zuckerf.	62,
Bresl. Oelfabrik	92,75 G
" Sprit-Fab.	155,25 G
" Wagb.Linke	298,
" " Vorzug	107,50 G
Butzke&Co. Met.	141,
Cassel. Federst.	200,
" Trebertrock.	391,
Chem. F.Buckau	90,25 G
Concordia Brgb.	242,25
Consold.Schalke	289,50
Courl, Bergwerk	155,75
Cröllw. Papierf.	289,75
Dannenbaum	102,25
Danzig.Oelmühl.	80,G
" " St.-Pr.	94,75 G
Dessauer Gas	211.90
Deut. Gas-Glühl.	516,G
" Metallpatron	372,50
" Spiegelglas	145,60
Donnersm.Hütte	183,60
Dortm. Union C.	95,75
Düsseld. Draht	73,60
" Kammg.	88,25 G
" Eisbd.(Wag.)	287,90
Dynamite Trust	175,10
Egest. Salzw.	137,G
Elberf. Farbenf.	342,G
Elektr. Kummer	185,50
" Liegnitz	101,50
Eschweiler Berg	199,50
Fraustadt.Zuckf.	108,50
Gelsenkirchen	185,10 G
" Gussstahl	186,75
Georg Marienh.	117,50
" St.-Pr.	175,75
Ges. f. electr.Unt.	182,80
Gladbach. Spinn	170,G
Glauziger Zuckf.	118,90
Görl. Eisenbbed.	280,50
" Masch. conv.	179,10 G
Hagener Gussst.	128,50 G
Hall. Maschinen	430,
Hambg. Elec.-W.	174,75
Hannov.BauSt.P	125,G
" Immobilien	115,60 G
" Msch. St.	316,60
Harkort Br. conv.	129,75 G
" St.-Pr.	151,50 G
" Berg St.-Pr.	147,
HarpenerBergb.	171,90
Hartm. Maschf.	165,50
Harzer St.-Pr.-A.	78,
" St.-Act. A.	146,50
" " B.	146,
Helios Elec.-Ges.	182,50
Hengstenb.Masch	—,
Herbrand Wagg.	172,
Hibernia	191,75
HildebrandMühl	190,60 G
Hirschbg. Leder	143,60 G
" Masch.	125,B
Höchster Farbw.	410,25
Hörderhütte A.	174,90
Hösch, Eisen	187,50
Hoffmann Stärke	176,
Hoffmann Wagg.	264,75
Howaldt-Werke.	145,G
Ilse, Bergw.	140,50
Kaliw.,Aschersl.	147,75 G
Kapler Maschin.	134,60
Kattowitzer	192,
KöhlmannStärk.	265,75 G
Kölner Bergwrk.	255,75 G
" Electr.-Anl.	125,G
" Müsen Bgw.	48,50
König Wilh. cnv.	227,
" St.-Pr.	291,G
Körbisdf.Zucker	115,G
Lauchhammer	—,
" conv.	170,60 G
Laurahütte	210,60
Leipz. Gummiw.	140,60
L. Löwe & Co.	479,
Louise Tiefb. cv.	70,
" St.-Pr.	106,
Magdb. Allg.Gas	122,80 G
" Baubank	89,
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	125,25
Marienh.-Kotzn.	95,25
Maschin.Kappel	228,B
" Strube.	103,75
Massener Bergb	142,25
Mech.Web.Lind.	160,75 G
" Zittau	148,75 B
Mechernich.Brg.	1630,
Menden & Schw.	91,G
Nähmasch. Koch	160.80
Norddeut. Eisw.	98,25
" Gummi	115,90
Nordstern Kohle	214,25
Oberschl. Cham.	172,B
" Eisenb.-Bedf.	116,
" Eisen-Ind.	149,G
" Kokswerke	165,75
" Portl.-Cement	174,80
Oppeln. Cement	179,50
Osnabrck. Kupf.	96,
Phönix Bergwk.	175,
Pluto, Steinkohl.	325,90 G
Posener Spritf.	—,
Ravensbg. Spin.	128,
Redenhütte	80,40
Rhein-Nassau	191,25
" Metallw.	206,G
" Stahlwrk.	232,
" Industrie	250,
" Westf. Kalk.	118,G
Riebeck Montan	203,75
Rositz. Braunk.	196,G
" Zuckerf.	172,25
Sächs.Guss.	272,50 G
" Kammg.V.-A.	78,
" Nähfaden cv.	113,50 G
" Webstuhl-Fb.	211,75 G
SchalkerGruben	349,
Schering Chm.F.	184,75
Schles. Brg.Zink	329,50
" Gasgesellsch.	—,
" Portl. Cem.	234,G
" Kohlenwerke	36,75
" Lein.Kramsta	149,50 B
Schuckert Elect.	242,75 G
Schulz Knaudt	202,
Siemens, Glash.	241,10
Stett. Bred. Port.	191,50 G
" Cham.	418,25
" Electr.-W.	166,
" Vulkan B.	218,30
" " St.-Pr.	218,50
Stoewer, Nähm.	156,B
Stolberger Zink.	84,40
" St.-Pr.	160,B
Strals.Spielk.	127,60 G
Thale,Eish.St.Pr	121,60
" Vorzg.	128,10
Thürng. Salinen	70,
Tuchf. Aachen.	80,20 G
Union, Chem.Fb.	143,00
Ver. Köln-Rottw.	228,50
Victoria Fahrrad	151,
Voigt & Winde	120,25 G
Vorwärts Spinn.	115,G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	148,
WasserwGelsnk	—,
Westeregl. Alcal	200,90
Westph. Drabt.I.	158,25
" Stahlw.	200,
Wittener Gussst.	213,25

Schuld und Erkenntniß.

Roman von Heinrich Köhler.

1 (Nachdruck verboten.)

Hertha erwiderte nichts darauf, nur das leiſe Zucken der Achſeln von vorhin, das eine charakteriſtiſche Bewegung bei ihr zu ſein ſchien, ließ ſich bemerken; dann nach einer Pauſe ſagte ſie:

„Ich begreife nicht, Editha, warum Du über die Sache ſo viele Worte machſt. Ottfried — Herr Reiling hat uns hierher begleitet, weil unſere Duenna, die wir übrigens, wie Du weißt, beide recht gut entbehren können, nicht ganz wohl und mein Vormund geſchäftlich abgehalten war. Er hat ſich der übernommenen Verbindlichkeit entledigt und uns hierher gebracht und wird uns pflichtſchuldigſt wieder zum Wagen geleiten — was wollen wir alſo mehr?!“

Sie lachte in einer leiſen, ſpöttiſchen Weiſe, die aber durchaus nicht heiter klang, während die Aufmerkſamkeit ihrer Geſellſchafterin von einer anderen Seite gefeſſelt wurde und ſie an der Antwort hinderte.

„Prinz Rudolf — er grüßt“, ſagte ſie.

Hertha erhob gleichgültig das Auge und beantwortete ebenſo die Verbeugung, die drüben in einer Proſceniumsloge ihnen von einem ſtattlichen, nicht mehr jungen Herrn geſpendet wurde, der, mit dem Kneifer auf der Naſe, welcher dem vollen, ſchlaffen Geſicht gerade keinen geiſtreichen Ausdruck gab, das Publikum muſterte und dabei ſchon mit ſeinem Blicke vorübergeſtreift war, ehe ſein Gruß von Hertha Erwiderung fand.

„Sehr liebenswürdig“, bemerkte Editha geſchmeichelt. Sie wollte noch etwas hinzuſetzen; aber in dieſem Augenblick rauſchte der Vorhang in die Höhe, und ſie machte nur noch eine mehr mit den Augen deutende Bewegung nach einer Loge neben der, in welcher der Prinz ſich befand, wo ein halbes Dutzend Herren, unter ihnen ein paar Offiziere, eine animirte Unterhaltung pflogen.

„Er hat die Geſellſchaft ſeiner Freunde vorgezogen“, ſetzte Editha doch dann noch leiſe hinzu.

Hertha hatte einen ſchnellen, faſt unmerklichen Blick hinübergeworfen, nun vermied ſie es gefliſſentlich, dorthin zu ſehen, obgleich die Herren drüben in der Loge nur darauf zu warten ſchienen, ihre Grüße mit ihr zu tauſchen. Ihre Begleiterin hatte ſich mit lächelnder Liebenswürdigkeit verneigt.

Die Aufmerkſamkeit wandte ſich nun der Bühne zu, auf der die „Bezähmte Widerſpenſtige“ gegeben wurde. Als die vielberedete und ſehnlichſt erwartete Gaſtin in der Rolle der Katharina auftrat, ging zuerſt ein beifälliges Gemurmel durch das Haus, das dann zu lautem Applaus ſich ſteigerte. Dahinein miſchten ſich jedoch Ziſchlaute und Fußgeſcharre, augenſcheinlich handelte es ſich hier um den Kampf der Klaque für und wider die neue Sängerin. Die Oppoſitionslaute aber ließen den Beifall nur um ſo lauter ſich erheben, in den nun auch aus natürlichem Antheil das unbefangene Publikum einſtimmte, ſo daß das erſte Auftreten der Signora ſich zu einer großartigen Demonſtration geſtaltete, die ſie ſelbſt ziemlich ruhig zu laſſen ſchien. Es lag vielmehr in dem Blick der Sängerin, die allein durch ihre vollendete Schönheit die Sympathie im Sturm zu erobern geneigt war, wie Spott und Verachtung über das „vielköpfige Ungeheuer“, dem ſie ſich gegenüber befand. Aber dieſer Zug, mochte er auch aus dem eigenſten Empfinden der Dame reſultiren, kam der Rolle vortrefflich zu Statten; das war ein trotzigs Käthchen, eine echte Widerſpenſtige, wie ſie dem Dichter vorgeſchwebt, deren Zähmung zu übernehmen großen Mannesmuth erforderte. Und wie dann die Stimme glockenhell und rein einſetzte und Spiel und Geſang harmoniſch miteinander verſchmolzen, daß ſchwer zu entſcheiden geweſen wäre, ob der Schauſpielerin oder der Sängerin die Palme gebühre, da ging die Stimmung des Publikums in immer größeren Enthuſiasmus über, und als der Vorhang am Schluſſe des erſten Aktes fiel, war das Urtheil über den Gaſt entſchieden — der Erfolg ſo durchſchlagend und der Applaus ein ſo ſtürmiſcher, daß kein Ziſchlaut der Oppoſition ſich mehr hervorwagte.

In der Loge, nach welcher der Begleiter der beiden jungen Damen ſich begeben hatte, waren Geſang und Spiel der Künſtlerin mit beſonders kritiſchem Intereſſe verfolgt worden. Dieſe jungen Herren ſchienen als die Lions der Geſellſchaft eine ſpezielle Verpflichtung zu fühlen, über das künſtleriſche Renommee des Theaters zu wachen, das verrieth ihre Unterhaltung vor Beginn und nach Schluß des Aktes. Als Ottfried Reiling in die Loge trat, wurde er mit allerlei ſcherzenden Anrufen empfangen, die er ſich begnügte, nur mit einem Lächeln zu beantworten.

„Hat Fräulein Hertha Ihnen gnädigſt Dispens ertheilt?“ fragte einer der Herren, ein eleganter Kavalier, deſſen blaſſes Geſicht mit ſeinen ſcharfen Linien von einer bewegten Vergangenheit ſprach.

„Ich nahm ihn mir ſelbſt“, entgegnete der Gefragte leicht.

Der Andere lächelte, oder vielmehr der leiſe Zug von Sarkasmus, der ſtets um den hübſch geformten Mund lag, prägte ſich etwas tiefer aus. Es lag nichts Angenehmes in dieſem Lächeln, denn es kam nicht aus dem Herzen, vielmehr ſchien ſich nur eine überlegene Weltkenntniß darin auszudrücken, die ſich der Betreffende auf Koſten des Gemüths angeeignet hatte. Er wirbelte mit der feinen Hand an dem blonden Schnurrbart und ſagte mit einem Blick nach der Loge hinüber:

„Ein ſeltſames, aber intereſſantes Mädchen, dieſe Hertha Mangold.“

Ottfried Reiling zuckte die Achſeln, einer der Offiziere nahm für ihn die Antwort auf.

„Ja, in der That, es iſt ſchwer, ein Urtheil über ſie zu gewinnen.“

„Finden Sie die Dame hübſch?“ fragte ſein Kamerad.

Ottfried ließ ein kurzes Lachen hören, deſſen Sinn nicht ſchwer zu errathen war.

„Sie meinen?“ fragte der Offizier.

„Nichts — gar nichts.“

„Lieber Freund, mir ſcheint, Sie ſind dem Mündel Ihres Herrn Vaters gegenüber etwas parteiiſch geſinnt,“ ſagte der Herr mit dem blonden Schnurrbart. „Es iſt wahr, es iſt über dieſes Mädchen nicht leicht ein abſchließendes Urtheil zu gewinnen, ſie iſt kein weibliches Durchſchnittsweſen. Vorläufig freilich iſt noch Alles an ihr unfertig, ſtreitet noch das Kind mit dem Weibe. Für mich indeß hat dieſes Alter immer Intereſſe, ein pſychologiſches Intereſſe. Man weiß noch nicht, was daraus wird, und hat es in der Hand, das Bäumchen nach Gefallen zu biegen und zu ziehen. Und dies Unberührtſein, dieſer Kampf herben Mädchenſtolzes mit dem holden Verlangen, der zuletzt doch immer zu Gunſten des Letzteren entſchieden wird — ah!“

Er ſchnalzte mit der Zunge, und der eine der Offiziere ſagte lachend:

„Sie ſind ein vollendeter Gourmet, Herr von Breinitz, wir können alle von Ihnen lernen. Ich glaube, Sie haben Recht in Betreff der jungen Dame. Liebenswürdig kann man ſie freilich nicht nennen, aber dies Käthchen zu zähmen, müßte intereſſant ſein. Ha ha ha! Wir werden ja auf der Bühne gleich das Vorbild dazu erhalten. Und last not least — ſie iſt eine reiche Erbin.“

„Sie überſchätzen die Betreffende,“ ſagte Ottfried. „Ein kindiſches, launenhaftes Mädchen — voilà tout.“

Der hochgehende Vorhang hatte dies Geſpräch abgeſchnitten, das Intereſſe wurde nun vollſtändig durch die Vorgänge auf der Bühne gefeſſelt. Als die Sängerin auftrat, ſtieß Herr von Breinitz einen Laut wie der Ueberraſchung oder Beſtürzung aus, der unter dem Beifall des Publikums jedoch von ſeinen Nachbarn überhört wurde. Sein Geſicht hatte ſich für einen Moment noch mehr entfärbt, während ſeine Augen groß und prüfend an der ſchönen Erſcheinung hafteten. Eine edel gegliederte, ſchlanke und volle Geſtalt, über welche der fein gemeißelte Kopf mit dem dichten, blonden Haar und dem geiſtvollen Blick der dunklen Augen einen frappirenden Eindruck hervorbrachte. Der junge Mann nickte einmal leiſe, während es nach der erſten Ueberraſchung in ſeinen Augen ſeltſam aufleuchtete.

„Sie iſt es —“ murmelte er vor ſich hin.

Als nach dem rauſchenden Applaus, der die Sängerin mehrere Male wieder vor die Lampen rief, der Vorhang endlich definitiv gefallen war, ging wie brandendes Wogen der See das Debattiren des Publikums durch den Saal. Auch in der Loge, in die Ottfried Reilig ſich begeben hatte, tauſchte man ſeine Bemerkungen lebhaft aus.

„Ein star, ein echter star, wie der Yankee ſich ausdrückt, iſt an unſerm Theaterhimmel aufgegangen. Endlich wieder einmal nach Jahren!“ ſagte der eine Offizier.

„Auf Ehre eine famoſe Acquiſition für die Direktion“, pflichtete der andere bei.

„Ob ſie wirklich eine Italienerin iſt?“ fragte der erſte.

„Eine Italienerin?“ bemerkte Herr von Breinitz mit feinem ſarkaſtiſchen Lächeln.

„Nicht? Sie glauben es nicht?“

Herr von Breinitz lächelte abermals diplomatiſch.

„Was kommt es auf meinen Glauben an!“

„Ich halte ſie dafür, eine ſolche Stimme bildet ſich nicht auf deutſchem Boden aus.“

(Fortſetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Sprechverkehr zwiſchen den Stadt-Fernſprecheinrichtungen des hieſigen Bezirks und derjenigen in Lottin iſt eröffnet.

Die Gebühr für ein gewöhnliches Geſpräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 ℳ.

Stettin, den 18. Oktober 1898.

Kaiſerliche Ober-Poſt-Direction.
Prowe.

Stettin, den 20. October 1898.

Bekanntmachung.

Die Geſchäfte der Verwaltung des ſtädtiſchen Hafengebiets einſchließlich des Freibezirks und Dunzigkais nebſt allen Nebenanlagen werden fortan wahrgenommen:

a) **von der Städtiſchen Hafen-Betriebsdirektion,** Geſchäftsſtelle: Verwaltungsgebäude im Freibezirk,
b) **von der Städtiſchen Hafen-Verkehrsinſpektion,** Geſchäftsſtelle: Verwaltungsgebäude im Freibezirk,
c) **von der Städtiſchen Hafen-Buchhaltung,** Geſchäftsſtelle: Budenhaus am Bollwerk.

Zuſtändig iſt:

Die **Städtiſche Hafen-Betriebsdirektion** für alle den Dunzigkai- oder Freibezirk betreffenden betriebs- und maſchinentechniſchen Angelegenheiten ſowie für die Verſorgung des Dunzigkais, des Freibezirks und des rechten Oderufers mit elektriſchem Strom zu Leucht- und Kraftzwecken;

Die **Städtiſche Hafen-Verkehrsinſpektion** für alle den Durchgangs-, Loko- und Lagerverkehr im Dunzigkai und im Freibezirk betreffenden Angelegenheiten einſchl. der Schiffsan- und Abmeldungen für das genannte Gebiet, zur Veranlagung und Erhebung aller aus Anlaß dieſes Verkehrs entſtehenden tarifmäßigen Gebühren, ſowie zur Entgegennahme von Miethsanträgen für Freilager-, Schuppen- und Speicherräume im Freibezirk.

Die **Städtiſche Hafen-Buchhaltung** für das ganze ſtädtiſche Hafengebiet einſchließlich des Freibezirks und Dunzigkais in allen das Hafen-, Liege-, Bollwerks- und Tonnengeld betreffenden Angelegenheiten ſowie zur Verwaltung der ſtädtiſchen Lagerhöfe Fürſtenſtraße 3/4, vor Succrows Speicher und am Gasanſtaltskanal einſchl. der Veranlagung und Erhebung der aus der Benutzung dieſer Lagerhöfe und des Gasanſtaltskanals ſelbſt entſtehenden Gebühren.

Für die Erledigung der vorſtehend nicht benannten Geſchäfte bleiben auch fernerhin die vom Magiſtrat hierzu beſtellten Dienſtſtellen zuſtändig, ſo insbeſondere für Brücken- und Bollwerksbauten, Inſtandhaltung des Fahrwaſſers und Hergabe von Tauchergeräthſchaften der „Magiſtrat, Tiefbau-Deputation“.

Die Intereſſenten werden erſucht, zur Vermeidung von Verzögerungen in der Erledigung ſich mit ihren Anträgen und ſonſtigen Eingaben **unmittelbar** an die hiernach **zuſtändigen Geſchäftsſtellen** zu wenden.

Druckexemplare des Tarifs für die Benutzung der Kai- und Bahnanlagen am Dunzig und im Freibezirk, der Vorſchriften für die Benutzung derſelben Anlagen ſowie des Tarifs über die Vermiethung von Speichern, Schuppen und Freilagerplätzen ſind im Contor der **Hessenland**ſchen Druckerei, Gr. Domſtr. 8—9, Hof 1 Tr., käuflich zu haben.

Der Magiſtrat.

Ortskrankenkaſſe No. 26.

General-Verſammlung

am Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Ulrich,** Roſengarten 62.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorſtandes.
2. Wahl von 3 Rechnungsreviſoren.
3. Vertrag mit dem Rendanten.

Hierzu laden wir ſämtliche Vertreter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, hierdurch ein und erſuchen um zahlreiches Erſcheinen.

Der Vorſtand.

Dr. Schrader's wissenschaftliche Lehr-Anstalt für angehende Kadetten zur See, gegr. 1868. — KIEL, Villa Herzog Friedrich.

Vorbereitung:
1) auf d. oberen Klassen höh. Lehranstalten.
2) auf d. Kadetten eintritts-Prüfung.
ca. 500 Kadetten sind a.d. Anstalt hervorgegang.

Bekanntmachung.

Bei der ſtattgehabten Auslooſung der für 1898 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreiſes Greifswald ſind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emiſſion.
Litt. A. 65, 156, 159, 168, 172 180, 251, 268, 273, 274, 279, 351, 358, 375 über je 600 ℳ
Litt. B. 52 über 300 ℳ

III. Emiſſion.
Litt. A. 64, 66, 75 über je 600 ℳ

IV. Emiſſion.
Litt. A. 24, 27 über je 1500 ℳ
Litt. B. 171, 172 über je 600 ℳ
Litt. C. 1, 81, 304 über je 300 ℳ

V. Emiſſion.
Litt. A. 93, 98, 157, 168 über je 1000 ℳ
Litt. B. 66, 85 über je 500 ℳ
Litt. C. 6, 12, 65, 84, 95, 96 über je 200 ℳ,

welche den Beſitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1899 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der ſpäteren Fälligkeitstermine, ſowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkaſſe hierſelbſt in Empfang zu nehmen.

Von den im vorigen Jahre ausgelooſten Obligationen iſt noch nicht eingegangen:

III. Emiſſion Litt. B. Nr. 38 über 300 ℳ

Greifswald, den 9. Juni 1898.

Der Landrath.
von Behr.

Nachlaß-Proklam.

(I. Bekanntmachung.)

Die Nachläſſe der nachbenannten Perſonen:

1) bis 3) ꝛc.,
4) der am 3. April 1898 verſtorbenen **Rentnerin, Wittwe des Wundarztes Wendt, Karoline Auguſte geb. Korn in Kiel,**
5) ꝛc.

ſind theils wegen unbekannter Erben in gerichtliche Behandlung genommen, theils ſind dieſelben von den Erben mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Auf Antrag der gerichtlich beſtellten Pfleger, wird allen, welche meinen, ſei er als Gläubiger, Erben, die bekannten jedoch ausgenommen, oder ſonſt einem Grunde, Anſprüche irgend welcher Art an die bezeichneten Nachlaßmaſſen erheben zu können, hierdurch aufgegeben, **bei Strafe des Ausſchluſſes binnen 12 Wochen vom Tage der letzten Bekanntmachung dieſes Proklams** ſich hierſelbſt zu melden unter Vorzeigung ihrer Beweis-Urkunden und Einreichung genauer Rechnungen.

Kiel, den 11. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht III a.

Nachlaß-Proklam.

(II. und III. Bekanntmachung.)

Forderungen und Anſprüche gegen die Nachläſſe folgender Perſonen:

1) bis 3) ꝛc.,
4) der am 3. April 1898 verſtorbenen **Rentnerin, Wittwe des Wundarztes Wendt, Karoline Auguſte geb. Korn in Kiel,**
5) ꝛc.

ſind **binnen 12 Wochen** hier anzumelden.

Kiel, den 11. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht III a.

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Zwickau,
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos. (*)

Eingaben, Briefe und andere ſchriftl. Arbeiten fertigt **W. Wendt,** Eliſabethſtr. 38, 2 Tr. links.

Evangeliſations-Verſammlung

im **Evang. Vereinshauſe, Eliſabethſtr. 53,** an jedem Nachmittag 4 Uhr und Abend 8 Uhr, gehalten bis 30. October von

Reiſeprediger Rubanowitsch,

wozu herzlich eingeladen wird.

Heute Sonnabend, den 22. Oktober 1898,
Mittags 12 Uhr:

Feierliche Eröffnung

der

Allgemeinen Ausstellung in Stettin

für Nahrungsmittel, Volksernährung, Kochkunst

in den Gesamt-Räumen des **Konzerthauses**

vom 22. bis 30. Oktober 1898.

Täglich geöffnet von **9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.**

Von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr täglich:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdir. Henrion.

Eintritt 1,00 Mark.

„Ingenieurschule zu Mannheim“

vormals in Zweibrücken.

Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.

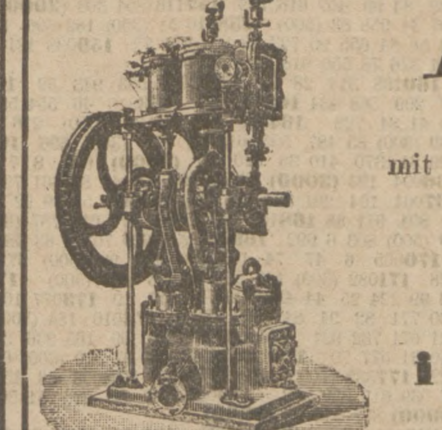
2100 Gewinne

im Geſamtwerthe von **50180** Mark, darunter

61 erstklassige Fahrräder

Ankaufspreis 16 000 Mark.

Looſe à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenſtraße 25.



Pumpen

für Speise- und andere Zwecke,
mit **Kolben** und **Plunger,**
Unapumpen,
Centrifugalpumpen,
Kapselpumpen,
in grosser Zahl vorräthig.

Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. **Klein, Schanzlin & Becker**
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Zum Swinemünder Markt

wird der Perſonen-Dampfer **„Stettin“** eine Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück machen.

Abfahrt von Stettin am Montag, den 24. October, 8½ Uhr Morgens.

Das Schiff liegt ſchon von **Sonnabend, den 22. October, Nachmittags** an zum Laden am Dampfſchiffsbollwerk bereit.

Paſſagier- und Frachtgeld billigſt.

J. F. Braeunlich.

Stettin—Pölitz.

Extrafahrten am Sonntag, den 23. d. M., **per S.S. „Salamander“** bei günſtiger Witterung.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9½ Uhr Vorm.,	6 Uhr Morgens,
5½ „ Abends.	4 „ Nachm.

Oscar Henckel.

Hotel-Verkauf

i. d. Prov. Sachſen, 17 eleg. einger. Fremdenzimmer, Reſtaurationszimm., Klubz., Billardzimm., 2 Pferde, 1 Omnibus, 1 Halbchaiſe, 2 Sommerwagen, 2 Schlitten, Jahresumſatz ca. ℳ 40,000 nachweisl. durch Bücher, iſt ſof. für 110,000 ℳ mit 10—15,000 ℳ Anzahlg. zu verkauf. Brauereihülfe ſicher. (*)

Näher. **Adolph Henkevoss,** Hamburg, Kielerſtraße 5.

Sehr preiswerth

zu verkaufen

in einer Stadt von circa 20,000 Einwohnern eine fast ohne Konkurrenz dastehende Dampfsägerei, verbunden mit Hobelwerk und Bau- und Möbeltischlerei. Anzahlung 20,000 Mark.

Näh. d. John Spiering, Kiel. (*)

Eine Bäckerei mit Gaſtwirthſchaft,

ſeit ſehr alter Zeit in Betrieb, in einer Kreisſtadt Pommerns belegen, iſt zu verkaufen. Gebäude gut.

Anfragen werden unter **K. W. 134 Greifenberg i. Pomm.** poſtlagernd erbeten.

Meyer's Conversations-Lexikon,
ſowie
Brockhaus Conversat.-Lexikon
(Neueſte Auflagen)
17 Bände à 10 Mark,

liefert **franko** an **Jedermann** das ganze Werk ſofort komplett gegen monatliche Zahlungen von **3 Mk.** (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günſtigen Bedingungen.

S. Gans, Frankfurt a. M., Moſelſtr. 36.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

6 Stuben.

Wrangelſtr. 4 c, herrſchaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten ſofort oder ſpäter.

5 Stuben.

Moltkeſtr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerſtr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badeſtb. ꝛc. ſof. miethsfr.

Sannierſtr. 3, 4 u. 5 Stub., Badeſt. ſof. o. ſpät. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Lindenſtr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Cloſet, Badeſtube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

2 Stuben.

Holzſtraße 14b iſt e. frdl. Vorderw. v. 2 Stub. u. Zubeh. z. 1. Nov. zu verm.

1 Stube.

Bogislavſtr. 17 iſt e. St. z. 1. 11. zu v. Näh. b. Wirth.

Burſcherſtr. 7
iſt eine kleine Stube per 1. Nov. zu verm.

Bogislavſtr. 49, 2 Tr., Mitte, leeres Zimmer evtl. Küchenbenutzung an eine Dame zu vermiethen.

Roſengarten 13, 1. Aufgang l. 4 Tr. r., h. Kammer an ein ordentliches Mädchen oder Frau zu vermiethen.

Schlafſtellen.

Albrechtſtr. 6, H. 1 Tr. l., ein junger Mann findet freundliche Schlafſtelle.

Läden.

Bismarckſtr. 22, den Centralhallen gegenüber, zum

1. April 99, freundl. Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Badeſtube u. Zubehör, auf Wunſch gr. Kellerei.

Ein Laden

zu vermiethen Wilhelmſtr. 20. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Lagerraume.

Bismarckſtr. 22, Lagerkeller billigſt zu vermithen.

Kl. Domſtr. 5 iſt eine **Remiſe** zu verm. **Carl Bossomaier.**

Nachruf!

Durch das am 8. d. Mts. erfolgte Hinſcheiden des

Herrn Generallandſchafts-Direktors
von der Oſten auf Blumberg

iſt in unſere Provinzial-Verwaltung eine ſchmerzlich empfundene Lücke geriſſen worden. Der Verſtorbene, ſeit Einführung der Provinzial-Ordnung bis zum Jahre 1887 Mitglied des Provinzial-Landtages, war von 1876 ab zum ſtellvertretenden und ſeit 1889 zum wirklichen Mitgliede des Provinzial-Ausſchuſſes gewählt. Mit ſcharfem praktiſchem Verſtande ausgerüſtet und beſeelt von warmer Liebe für ſeine heimathliche Provinz hat er der kommunalen Verwaltung der Provinz Pommern lange Zeit wichtige Dienſte geleiſtet. Seine Kollegen betrauern in ihm aber nicht nur einen ſchätzenswerthen Mitarbeiter, ſondern ebenſo einen liebenswürdigen Freund, deſſen Andenken ſie treu bewahren werden.

Stettin, den 15. Oktober 1898.

Der Provinzial-Ausſchuß von Pommern.

Dr. Freiherr von der Goltz, Vorſitzender. **von Eisenhart-Rothe**, Landeshauptmann.
Graf von Behr. von Blanckenburg. Haken. von Heyden-Cadow. von Köller. Krause. Langemak. Freiherr von Maltzahn-Gültz. Graf von Rittberg. von Zadow.

Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Alterthumskunde
Stettin.

Dienſtag, den 25. Oktober 1898, Abends 7 Uhr, in den Räumen der Abendhalle (Börſengebäude):

Feſtſitzung

zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Gymnaſialdirektor Prof. **Lemcke** als Vorſitzender der Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Alterthumskunde.

1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Wehrmann: Berechtigung und Aufgaben der pommerſchen Geſchichtsforſchung.
2. Beglückwünſchungen.

Nach der Sitzung findet ein

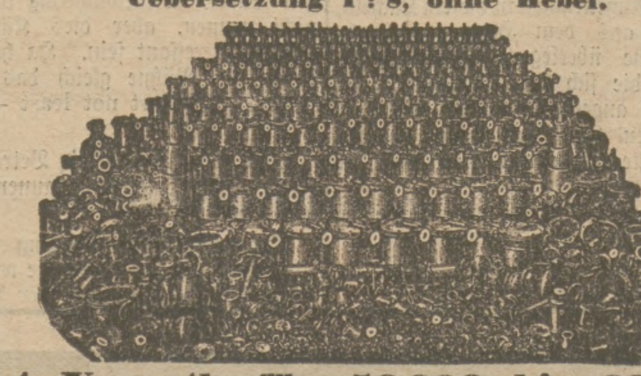
gemeinſchaftliches Abendeſſen

(das Gedeck 3 M.) ſtatt. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis zum Sonntag, dem 23. Oktober, bei Herrn Konſervator Stubenrauch (Turnerſtr. 33e) erbeten.

Die Einführung von Gäſten iſt erwünſcht.

Kleins Kondenstöpfe

Uebersetzung 1 : 8, ohne Hebel.



Herbst-Vorrath für 50000 bis 60000 Mk.

Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Tüchtiger Kurbelwellendreher
ſowie
tüchtiger Kolbendreher

für dauernde Arbeit bei 50 bis 55 Pfennig Stundenlohn zum ſofortigen Eintritt geſucht. Reflectanten mit nur prima Zeugniſſen wollen Ihre Offerten an das Gasmotoren-Betriebsbureau einſenden.

Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover.

Eine gute **Hauskatze** wird gekauft
Wilhelmſtr. 1, part.

1 Laufburſchen für den Nachmittag verlangt
A. Pagel, Königſtr. 2, 3 Tr.

Kanarienhähne u. Weibchen werden Freitag, Sonnabend u. Sonntag im **Hotel z. Sonne** zu Grabow a. O. gekauft.

Suche einen tüchtigen Schneidergeſellen, dauernde Winterwerkſtätte. **C. Wehner,** Auguſtaſtr. 59, H. II.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Vermählt: Herr Oberregierungsrath Buhlers und Frau Maria Buhlers geb. Francke [Stralſund]. **Geſtorben:** Lina Mierendorff [Stralſund]. Anna Enge geb. Greiſer, 75 J. [Stettin]. Koſſäth Heinrich Raap, 56 J. [Berniu].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 23. Oktober (20. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Paſtor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konſiſtorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Licentiat Dr. Kropatſchek um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Verſammlung der konfirmirten Töchter in der Sakriſtei: Herr Prediger Katter.
Dienſtag Abend 6 Uhr Bibelſtunde: Herr Ober-Konſiſtorialrath Brandt.

Jakobi-Kirche:
Herr Paſtor prim. Pauli um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 2 Uhr.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 5 Uhr.
Nach der Predigt: Verſammlung der konfirmirten Töchter in der Nordkapelle.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienſte Kollekte für die innere Miſſion.
Am Dienſtag Abend 8 Uhr Beringerſtr. 77, p. r., Bibelſtunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Ev. Garniſon-Gemeinde:
Militärgottesdienſt 9½ Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Hülfsgeiſtlicher Barleben.
Kindergottesdienſt 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Hülfsgeiſtlicher Barleben.

Johannis-Kirche:
Herr Paſtor prim. Müller um 11 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr. (Beichte und Abendmahl derſelbe.)
Herr Vicar Reichhelm um 5 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Paſtor Kopp um 5 Uhr.

Betſaal der Kinderheil- u. Diakoniſſen-Anſtalt:
Herr Prediger Siler um 5 Uhr. (Beichte und Abendmahl.)

Johanniskloſter-Saal (Neuſtadt):
Herr Prediger Stephani um 9½ Uhr.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.):
Vorm. 10 Uhr Leſegottesdienſt.
Herr Paſtor Schulz um 5½ Uhr.

Lutheriſche Immanuel-Gemeinde im Evangeliſchen Vereinshauſe, Eing. Paſſauerſtr., 1 Tr.:
Vorm. 9½ Leſegottesdienſt.

Brüdergemeine (Evangeliſches Vereinshaus, Eing. Paſſauerſtr.):
Herr Kandidat Reyher um 4 Uhr.

Evangeliſations-Verſammlung Sonntag Nachm. 4 Uhr im evang. Vereinshauſe, gr. Saal, Abends 8 Uhr in der Aula des Marienſtifts-Gymnaſiums, desgleichen jeden Abend 8 Uhr bis zum 30. Oktober im großen Saale des evang. Vereinshauſes, Eliſabethſtraße 53. Jedermann iſt freundlich eingeladen.
Rubanowitſch, Reiſeprediger.

Baptiſten-Kapelle (Johannisſtr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Methodiſten-Gemeinde,
Louiſenſtraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Weiheſtunde u. Abends 6 Uhr Predigt.
Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr Predigt.
Jedermann iſt willkommen.
B. Keip, Prediger.

Beringerſtr. 77, p. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt, Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Paſtor Thimm um 10 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Chriſto,
Löweſtr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagſchule, Nachm. 4 Uhr Verſammlung des Jugendbundes. Prediger Hanke.

Bethanien:
Herr Paſtor Brandt um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Salem:
Herr Paſtor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Paſtor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Remitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Paſtor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienſt.
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anſtalten:
Herr Vicar Schwerin um 10 Uhr.
Herr Vicar Maronde um 2½ Uhr. (Kindergottesdienſt.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Paſtor Mans um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Paſtor Deicke um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Paſtor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Paſtor Hünefeld um 11 Uhr.

Schenne:
Herr Paſtor Hünefeld um 9 Uhr.

Grossherzogthum Sachsen
Staatlich beaufs. und subvent.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
a) Fachschule für Bauhandwerker.
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Reifeprüfungen
Näh. Ausk. d. Dir. Teerkorn
(*)

Lindenſtr. 13, part., 1 neuer Damenmantel ſowie Herrenkleider zu verkaufen.

Im Leihhaus, Breiteſtr. 8, iſt eine Parthie **Winterüberzieher, gute Betten, ſilb. u. gold. Herren- u. Damenuhren** bill. zu verk.

Im Verlage von **Heinrich Bredt** in Leipzig erſcheint:

Deutsche Sprache,

eine Anleitung zum **Selbſtunterricht** in der Grammatik, Orthographie u. Interpunktion nebſt einem grammatikaliſchen Wörterbuch für zweifelhaftere Fälle, herausgegeben von **A. Schwenk.**

Vollſtändig in 6 Lieferungen à 50 Pfennige.

Beſtellungen hierauf nimmt jede ſolide Buchhandlung entgegen.

Große 1½-ſchläfige (Oberbett u. 2 Kiſſen) **Betten** aus **pa. rothem Atlasbarchend,** garant. dicht u. mit neuen Fed. gefüllt, 12 M. Beſſ. Qual. 20 M., 28 M. **Paſſ. Unterbett.** 10 M., 12 M., 18 M. Geg. Nachn. Umtauſch geſt. Preisl. koſtenfr.
M. Herz, Hamm i. W. Bettfedern en gros.

Butter. Geflügel.

Verſende je 10 Pfd. Poſtkolli **franco** naturreine Süßrahmbutter 7 M., naturreinen Bienenhonig 5 M., **halb** Butter, halb Honig 6 M., friſch geſchlachtetes, trocken und ſauber gerupft als 1 Bratgans m. Ente oder 8—4 fette Enten od. 4—5 Brathühner 4,75 M.

M. Müller in **Buczacz.**

Tüchtige Tapeziergehülfen
für beſſere Polſterarbeit finden **dauernde** Beſchäftigung.
Scharnitzky,
Marienburg W.-P.

Schneider
auf **Maaß: Paletots, Jackets und Röcke,** die an gute Arbeit gewöhnt ſind, ſtellt ein
Albert Moseska,
Gr. Wollweberſtr. 42.

Ober- u. Unterſchweizer,
verheirathet u. ledig, ſowie weiteres Perſonal für Landwirthſchaft ſind zu jeder Zeit erhältlich durch die **landwirthſchaftliche Agentur** von **E. Schmidt,** Berthelierſtraße 3 in **Genf** (Schweiz).

Damen find. freundl. Aufnahme, Rath u. Beiſtand in allen diskreten Angelegenh.
Frau **Stubka, Berlin,** Mariannenplatz 26, I.

Für den Vertrieb einer großartigen patentirten Erfindung in der
Lichtpausrechouti
werden an allen größeren Plätzen
Vertreter geſucht,
welche bei Architekten, Maſchinenfabriken u. ſ. w. eingeführt ſind. Offerten mit Angabe des zu übernehmenden Bezirks befördert sub **K. P. 6115 Rudolf Mosse, Köln.**

Bilder-Rahmen-Fabrik
(mit electr. Betrieb)
Gustav Glowatsch,
Mönchenſtr. Nr. 11, gegenüber dem Roßmarkt,
empfiehlt ſich
zur Einrahmung ſämtlicher Bilderarten zu den billigſten Preiſen.

Ein ältl. Mädchen wünſcht Stelle zum Waſchen und Reinmach. Z. erfr. Kronprinzenſtr. 1, im Barbiergeſch.

5 Kleine Domstr. 5
Pumpſtation für Radfahrer.
Mein **Vereins- und Geſellſchafts-Zimmer** empfehle ich auch zur Abhaltung von:
Familien-Feſtlichkeiten.
Gänſeſchmalz à Pfd. 1 Mark.
Sonnabend, den 22. Oktober, von 6 Uhr Abends ab: **Pökelrippchen mit Kartoffelklößen und Meerrettigſauce** à 40 Pf.
72 Zeitungen und Zeitſchriften.
Oswald Nier
Jnh: Carl Bossomaier

Centralhallen-Theater.

Täglich:
Aus der Märchenwelt
Fatma und **Smaun,**
die kleinſten Menſchen der Erde.
ILKA, die luſtige Schwiegermutter.
Luigi dell'Oro. Edi Blum. Sisters O'Meers. 6 Geni. Morganti. Paul und Virginia ꝛc. ꝛc.
Anfang 8 Uhr. Kaſſenöffnung 7 Uhr.
Das Theater iſt gut geheizt.
Centralhallen-Tunnel.
Nach der Vorſtellung:
Großes Freikonzert bis 12 Uhr, ſowie **Fatma und Smaun.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Familien-Vorstellung.
Fatma und Smaun.

Stadttheater.

Sonnabend: S. I. **Kleine Preiſe.**
7 Uhr. **Othello.** 7 Uhr.
Sonntag, 3½ Uhr. Kleine Preiſe.
Grossstadtluft.
Abends 7 Uhr: S. II. **Mignon.**

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Kleine Preiſe. Bons ungiltig. — Zum letzten Male: **Wallensteins Lager. Die Piccolominis.**
Wallenſtein — — — — Dir. L. Resemann.
Sonntag 3½ Uhr: Kleine Preiſe. Bons ungiltig. — Auf vielſeitiges Verlangen: **Ehrliche Arbeit.**
Schultze . . . . Herm. Picha.
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. — Neu einſtudirt: **Der Salontyroler.**
Montag: Kleine Preiſe. Bons ungiltig. — Zum letzten Male: **Wallenſteins Tod.**
Wallenſtein — — — — Dir. L. Resemann.
Dienſtag: Gaſtſpielpreiſe. Bons ungiltig. — 1. Gaſtſpiel des königl. Bair. Hofſchauſpielers **Conrad Dreher. Der Schwiegervater.**

Concordia-Theater.

Halteſtelle der elektriſchen Straßenbahn.
Heute Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr:
Specialitäten-Vorſtellung.
Internationaler Geſang.
Nur noch kurze Zeit das jetzige vorzügliche Enſemble.
Nach der Vorſtellung: **Vereins-Tanzkränzchen.**
Morgen Sonntag: Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Extra-Familien-Vorstellung.

199. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.
4. Klaſſe. Ziehung am 21. Oktober 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

43 (3000) 138 89 455 637 896 (1000) 1030 (1000) 45 93 313 620 721 80 2101 245 (300) 304 448 (300) 548 825 77 974 3022 81 88 289 593 861 990 4040 105 31 41 229 438 702 79 5202 5 66 462 837 95 914 (300) 6060 112 278 380 412 56 545 48 94 620 90 979 7076 213 59 84 (1000) 306 59 (300) 409 73 629 971 8161 207 324 407 (1000) 761 (300) 848 70 991 9006 19 88 410 790 873 906 73 91

10117 (500) 236 83 387 415 51 587 96 (1000) 751 11010 770 844 67 933 12050 125 (500) 220 436 89 513 83 831 61 (300) 13160 (3000) 91 232 432 77 83 657 706 52 968 (3000) 14052 120 701 15091 207 337 553 602 (1000) 822 33 935 16014 344 563 17015 277 (300) 339 51 531 839 56 931 18006 15 179 214 88 (1000) 153 61 (300) 750 976 19002 (3000) 33 229 65 67 403 48 (300) 98 535 60 64 74 601 (1000) 873

20016 (500) 35 535 624 65 782 807 21097 165 274 (3000) 412 676 855 973 22206 327 416 27 666 23155 313 596 685 776 996 (300) 24328 781 25133 207 870 26026 (300) 149 85 309 407 558 672 96 742 956 27038 (3000) 46 74 147 91 (300) 225 389 557 606 19 831 43 910 28066 214 76 312 455 572 73 88 (300) 737 936 29303 414 517 72 739 55 72 845 56 85 902 (1000) 27

30155 325 483 596 875 (1000) 911 29 31054 382 418 56 627 750 32120 56 241 42 68 390 867 33027 39 259 328 46 595 644 778 (300) 880 938 34239 69 (300) 342 400 507 877 938 35153 237 42 610 (1000) 48 89 (300) 744 818 (1000) 36344 81 507 (300) 28 705 32 852 37153 89 378 470 591 692 (300) 753 38047 257 66 (300) 337 570 79 777 812 986 39200 346 60 506 705 832 (500) 929

40069 158 231 33 (300) 579 659 86 986 41056 60 133 (1000) 223 (500) 33 87 92 513 26 (3000) 683 711 85 96 804 82 943 42237 42 412 (1000) 26 43 (3000) 556 75 629 714 41 47 76 840 45 76 915 43105 503 24 852 900 (1000) 81 44031 80 188 319 454 960 45002 28 46 78 256 64 422 (3000) 29 510 46178 274 706 887 91 47328 419 21 571 88 683 (300) 84 742 852 67 48235 54 305 444 552 613 (1000) 840 53 71 973 (1000) 49255 (300) 470 88 520 808

50007 (300) 94 200 7 (500) 38 354 487 525 643 45 65 705 (300) 60 838 916 99 51008 35 542 642 56 717 807 37 903 52043 45 134 500 64 623 90 745 77 857 944 53065 92 115 320 25 637 756 78 810 54052 140 300 502 21 624 67 782 98 803 43 55005 (3000) 202 428 (300) 75 633 (300) 752 (300) 69 859 906 9 56228 46 752 57135 377 657 (3000) 709 27 806 (1000) 91 58185 409 515 522 870 (3000) 94 59186 208 15 18 413 (3000) 79 925

60042 71 149 87 278 391 483 534 43 823 30 (500) 985 96 61154 10 29 747 907 18 62157 203 375 413 569 657 783 63082 87 328 55 290 430 598 707 88 861 64112 87 249 (3000) 344 63 92 408 82 95 514 667 710 900 (300) 85 (300) 65110 47 256 409 514 50 81 628 734 827 64 66021 58 134 (1000) 41 280 (3000) 380 92 (500) 402 613 675 751 871 67077 82 113 69 74 207 361 531 86 726 909 68002 182 244 597 615 823 917 (3000) 89 69158 (5000) 77 244 385 604 944

70054 (3000) 59 246 311 19 427 506 19 71 81 742 (500) 801 (10000) 62 943 80 71168 253 76 310 485 615 74 72056 161 203 5 356 428 (3000) 69 514 28 37 984 73050 57 79 88 180 87 222 28 79 83 320 566 (3000) 631 77 94 765 97 850 930 74045 66 (1000) 87 147 562 85 (1000) 644 990 75252 67 (1000) 309 (300) 66 440 55 84 568 678 (3000) 717 29 45 906 76032 52 133 40 52 281 415 710 802 3 9 12 958 (300) 96 77321 514 635 (3000) 51 777 907 78023 212 348 89 (300) 428 626 27 888 93 942 79327 577 90 93 654

80168 (1000) 93 (500) 261 68 327 406 612 732 86 886 81288 (1000) 98 467 706 813 74 76 82002 59 83 178 205 321 66 625 71 811 44 58 92 994 99 83035 276 (1000) 392 93 482 843 84065 (3000) 66 108 338 453 504 42 69 688 824 30 34 901 85026 144 86 313 56 440 56 518 56 687 912 23 86425 38 47 621 46 950 65 87116 55 231 58 73 333 542 756 997 (1000) 88079 307 81 410 (300) 570 621 66 79 96 897 (500) 89068 141 (500) 43 207 525 752 91 909

90022 104 13 67 265 469 533 43 604 38 830 91061 359 618 57 68 759 92467 664 907 (300) 93007 49 227 86 369 542 63 94 613 716 29 82 860 907 46 94005 180 202 (1000) 40 311 94 97 647 (1000) 752 934 63 95004 109 202 32 (300) 70 381 (3000) 92 413 49 557 678 817 991 96452 58 (500) 657 82 97112 504 31 650 789 (1000) 809 38 42 99 98090 209 21 22 380 401 512 (3000) 75 79 98 623 (300) 844 67 929 99125 (500) 290 (500) 498 614

100113 (500) 427 49 97 536 611 (300) 13 80 801 24 67 77 101157 284 628 743 102230 379 97 408 502 37 (5000) 40 (300) 680 764 86 803 81 103045 144 80 254 473 (3000) 89 94 (500) 506 608 748 104265 305 (300) 38 88 470 98 (1000) 99 520 (300) 666 720 868 947 105004 48 88 634 725 73 90 985 106151 270 414 87 697 871 924 107001 62 197 268 514 638 775 922 44 108013 239 74 80 85 651 (500) 767 109080 119 231 904 24

110052 397 424 633 944 (500) 111088 283 361 474 634 (3000) 775 877 913 112055 237 320 78 84 (3000) 404 13 40 748 (3000) 866 113085 227 343 428 599 614 789 (1000) 851 942 114142 253 98 347 639 (10000) 89 765 83 94 819 913 (1000) 38 41 57 77 (500) 82 115003 194 96 319 554 824 116231 423 (500) 503 6 88 617 63 751 850 919 117071 199 326 675 828 (1000) 50 (3000) 929 118064 184 220 357 469 (300) 578 782 (1000) 98 826 915 29 31 119001 106 46 204 69 (3000) 307 30 44 404 83 571 840

120514 (3000) 43 634 927 121050 502 (300) 61 85 691 961 (3000) 122021 205 52 326 (3000) 739 918 123029 91 346 (300) 626 57 827 30 900 68 87 124113 83 638 61 707 62 804 25 91 991 125155 231 353 57 472 791 807 27 60 126207 308 (3000) 437 44 127025 33 (500) 135 272 574 830 128047 48 78 90 193 410 505 39 69 609 85 (500) 880 129232 (300) 42 417 78 (300) 862

130192 278 437 585 97 605 (300) 811 46 915 79 88 131199 380 431 541 743 (300) 81 803 19 40 132132 296 389 94 449 (500) 92 625 94 819 133061 86 289 (500) 341 57 464 74 836 82 134080 93 238 (1000) 423 (1000) 582 (300) 639 61 735 40 87 135269 406 52 57 561 (1000) 79 639 727 903 49 136061 90 97 204 76 680 739 62 89 857 78 (5000) 137052 71 305 57 504 693 947 138256 81 327 61 419 44 66 573 (500) 652 90 92 799 814 74 947 69 139221 548 616 (500) 851

140120 36 314 88 505 (1000) 733 80 (300) 86 801 44 60 923 141009 104 81 (3000) 249 54 307 48 405 17 39 46 (3000) 563 635 805 55 966 77 142023 81 157 79 209 80 428 698 726 978 143040 257 358 62 454 539 683 702 928 47 144029 236 80 (300) 371 403 21 86 536 90 671 717 38 145030 185 379 480 873 (300) 146444 517 640 723 (300) 824 86 962 147104 36 207 346 58 727 69 814 27 148171 224 409 12 149108 273 375 424 84 663 753 830 75 913 (500)

150135 62 83 (3000) 98 243 392 424 581 629 151386 87 482 520 54 746 888 (1000) 997 152001 50 438 79 555 88 738 153151 394 410 696 738 44 58 64 97 930 154268 475 87 571 604 744 (10000) 832 (500) 922 155471 628 740 (300) 900 35 156027 160 98 232 84 99 407 616 712 157116 294 308 (3000) 778 807 44 958 83 (500) 158016 51 (300) 182 306 31 33 48 58 84 655 90 723 88 831 931 72 159038 121 (500) 214 376 78 550 618 785 803 9

160188 314 28 29 459 (300) 583 943 52 161148 87 299 368 434 162088 677 163216 46 554 58 603 35 41 84 728 164066 168 78 86 (1000) 216 77 84 339 (300) 85 487 505 615 32 773 (300) 896 165026 229 81 370 410 36 520 81 (3000) 605 8 711 64 166094 123 (3000) 295 (500) 306 46 87 661 795 900 167004 104 261 334 438 641 (3000) 55 89 92 701 4 91 804 911 88 168107 61 263 97 477 618 737 (3000) 49 (500) 803 6 992 169099 234 629 703 5 83 985

170005 6 47 74 123 291 431 99 (500) 671 859 928 171082 (300) 143 86 237 523 896 (500) 172001 48 99 224 25 44 439 598 701 817 19 173077 103 479 580 771 82 94 841 937 (300) 174010 184 (300) 350 421 671 732 931 175003 17 (300) 69 165 236 342 93 410 31 577 79 176019 73 86 284 97 510 (300) 60 661 822 177339 (1000) 86 98 498 178008 88 159 311 57 539 617 850 972 179058 142 56 220 51 502 17 (3000) 877 916 79 (3000)

180135 209 (3000) 320 181057 (500) 263 94 375 89 712 20 68 834 182137 40 244 48 460 93 640 56 750 183148 (300) 294 383 862 184146 58 297 367 494 835 51 983 185100 15 242 60 430 644 59 (300) 734 815 186384 455 973 82 187005 148 94 373 538 (1000) 624 44 756 807 976 188010 101 109 23 213 388 536 621 (300) 716 56 832 923 36 (500) 189057 (1000) 73 428 502 779 842

190007 224 361 68 429 568 663 871 948 191035 167 250 60 476 509 600 21 733 822 192123 82 223 24 301 519 998 193026 184 227 344 70 400 566 68 606 14 56 91 803 992 194151 457 566 (3000) 600 751 892 901 21 64 195106 275 412 17 97 628 (1000) 55 801 19 53 54 961 196139 209 11 456 72 700 18 24 818 (500) 907 77 197101 279 355 519 42 (300) 608 33 703 12 67 826 (500) 30 198022 101 286 545 56 (3000) 633 754 997 199035 227 28 40 305 9 590 (300) 92 616 61 853 (1000)

200024 135 (1000) 287 328 568 (1000) 840 910 24 32 201126 63 84 244 87 351 (500) 534 (300) 702 30 881 969 82 202143 53 282 328 590 721 90 203117 422 628 64 65 792 859 75 204072 (500) 219 354 57 426 580 (300) 742 821 205120 (300) 205 19 452 55 521 28 31 56 622 49 (1000) 777 801 985 206048 253 351 425 33 44 551 67 622 710 831 207152 78 519 93 (300) 683 718 890 208080 127 385 493 533 55 639 771 209023 152 257 347 (300) 513 609 922 (3000) 51 83 95

210081 106 34 66 380 428 686 775 818 950 76 211014 100 (300) 283 477 641 63 836 212037 98 104 30 258 301 536 80 783 875 80 (3000) 985 213010 16 (500) 182 95 375 452 87 93 527 93 832 979 214026 96 168 70 350 464 215343 615 905 216007 49 83 (1000) 155 208 91 492 (1000) 99 554 692 959 68 217003 75 (3000) 140 335 94 97 (3000) 409 37 535 775 218557 (3000) 69 631 727 86 219089 370 531 945 68

220013 233 352 533 79 680 769 855 90 (300) 903 221304 506 607 918 222112 32 67 250 57 (1000) 302 98 419 73 93 758 62 223107 72 227 493 (3000) 702 224010 162 230 337 501 627 64 (3000) 795 809 31 225035 165 342 49 (1000) 563 619

199. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.
4. Klaſſe. Ziehung am 21. Oktober 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

253 94 472 530 602 41 60 (500) 747 815 40 962 1026 57 94 303 56 459 78 609 35 95 773 2141 215 391 552 65 92 736 834 96 975 3172 227 403 87 99 (500) 509 608 63 68 961 4368 93 97 516 86 616 34 (300) 94 910 61 5302 49 457 578 604 734 852 952 6000 104 34 365 97 (300) 406 98 720 34 (3000) 44 76 901 (300) 7085 (1000) 538 670 733 80 98 885 8070 400 (500) 57 68 645 55 817 45 9018 127 74 284 408 577 81 670 914 22

10042 50 238 357 89 602 13 905 11085 195 690 847 900 99 12088 232 535 37 (300) 657 751 999 13243 606 (1000) 820 14026 160 411 84 616 30 15019 (300) 240 304 428 591 762 869 (300) 926 48 87 16080 477 562 93 751 97 834 60 85 17239 94 639 988 (3000) 18019 138 74 360 410 833 19206 32 329 (300) 462 862 68

20000 82 236 542 47 762 837 54 985 21197 223 (1000) 364 419 (300) 82 823 993 22083 141 645 80 902 (300) 25 23084 (5000) 100 25 291 333 409 41 515 51 609 803 (1000) 24137 288 453 612 776 25342 469 638 760 879 940 83 92 26015 39 400 95 658 802 21 36 907 27007 568 609 (1000) 722 855 28050 156 462 650 785 805 51 29082 93 139 272 75 514 646 (500) 727 819 78

30215 25 64 489 564 792 818 950 31089 125 96 413 601 824 50 32002 44 238 313 405 14 44 78 93 605 718 56 99 922 32 33015 (3000) 202 386 417 740 97 811 13 47 948 68 34020 176 432 99 634 85 713 896 35322 509 756 830 36 36018 140 (3000) 265 347 592 (500) 670 37127 61 (300) 295 326 70 486 601 34 55 94 736 66 915 (500) 38084 94 135 210 47 307 39 41 61 536 617 817 29 930 58 39107 363 476 92 517 (3000) 615 820

40054 109 260 99 606 728 998 41146 55 304 493 552 94 656 812 88 42355 461 628 58 (5000) 800 983 98 43154 264 316 19 28 555 (1000) 698 831 71 44020 213 62 92 (300) 339 405 42 70 505 617 (1000) 721 804 46 67 930 45086 122 (500) 62 323 57 428 73 688 871 82 957 46003 14 194 238 64 716 802 93 47183 89 217 37 56 363 404 41 50 549 892 925 62 (3000) 86 (1000) 48023 72 131 247 69 88 517 (300) 609 (500) 51 92 740 810 49134 66 (300) 621 61 830 (3000) 906 92

50005 96 273 623 750 860 (300) 51107 225 310 410 69 74 (3000) 613 30 780 91 899 954 52241 435 68 705 856 (300) 53139 284 376 432 49 89 651 93 808 980 (3000) 54005 184 240 414 589 772 959 55102 6 92 213 348 62 63 540 (500) 64 794 833 985 56014 290 698 746 47 48 808 32 996 57229 308 418 51 592 669 858 936 49 58041 58 374 88 599 684 722 52 886 95 979 59004 17 259 369 91 452 581 766 837 966

60011 348 425 43 72 525 631 935 (300) 63 61110 225 379 93 736 847 62174 (1000) 266 330 429 550 (500) 632 708 (300) 960 98 63032 39 75 (300) 207 71 837 651 (3000) 71 83 760 83 802 (3000) 44 73 912 64235 91 333 35 39 521 72 864 (500) 916 68 65137 91 504 603 65 86 899 66034 54 (300) 128 90 202 376 479 672 752 898 965 88 98 67122 38 445 566 733 945 (500) 68016 82 110 27 65 202 360 512 56 (300) 774 69191 239 43 564 705

70099 138 475 527 771 90 (500) 817 75 71150 238 43 349 (300) 81 683 802 18 972 72084 (1000) 454 58 63 731 835 964 73111 202 317 422 28 52 689 (500) 752 74078 260 81 545 72 712 (1000) 808 75087 153 579 654 740 800 76035 283 92 306 98 701 925 68 77053 181 97 202 (300) 7 (500) 338 649 708 827 964 78097 107 29 46 258 316 484 629 64 726 878 906 87 79116 337 477 872

80005 59 169 305 51 401 24 902 94 81120 (3000) 251 376 540 (3000) 47 653 963 82019 42 439 593 825 27 41 931 83072 101 246 309 34 459 526 643 785 889 933 41 (300) 95 84094 (3000) 219 384 (500) 602 776 82 958 85163 85 204 30 42 45 808 57 (500) 86058 113 94 285 464 67 533 761 70 806 927 45 87135 227 74 601 762 837 89 959 88106 76 77 79 586 638 755 89311 71 581 684 748 903 (300) 67 87 (1000) 99

90172 296 305 78 440 537 797 814 77 91015 20 467 680 908 27 82 (500) 92008 152 354 404 60 503 725 852 93280 555 (500) 99 641 99 714 65 854 94100 53 79 295 434 72 (1000) 79 578 86 (500) 675 777 819 (500) 987 95075 212 374 613 79 816 920 79 90 96056 105 33 80 245 70 71 544 97021 114 39 218 420 60 547 722 815 959 (3000) 98006 433 (300) 526 68 656 88 790 91 99052 58 124 72 365 503 712 923 73

100034 243 (500) 64 67 92 (300) 402 23 586 101041 201 307 67 410 68 714 45 46 880 102322 410 528 103063 194 299 457 589 616 50 96 869 104015 201 352 97 514 45 (500) 99 605 47 882 978 105096 125 69 248 403 17 81 88 580 612 26 31 68 87 836 (3000) 97 106098 304 20 542 700 107222 411 66 85 520 29 80 81 108011 44 (500) 82 112 57 464 615 26 714 997 109017 20 113 451 59 616 40 59 85 732 998 (500)

110286 567 92 99 821 981 111046 97 677 99 852 112262 340 446 (300) 113307 35 479 529 725 923 38 60 114132 99 369 93 636 780 928 32 83 115014 70 99 732 804 66 903 82 116253 484 (3000) 550 77 84 647 97 761 (500) 62 63 78 88 800 117090 103 201 60 365 452 527 712 91 948 (500) 118005 87 105 16 40 55 71 393 466 526 44 56 630 64 855 900 119147 343 59 423 29 506 25 703 (1000) 59 912 42 (300)

120021 80 123 312 97 455 541 (500) 68 121175 233 343 68 84 672 702 36 122051 172 292 (3000) 338 404 654 82 811 68 123035 69 72 220 441 50 608 94 794 869 77 923 124067 125 38 64 236 78 (300) 252 68 621 89 (3000) 94 (300) 785 916 125055 359 440 582 706 126189 436 589 650 86 712 60 127000 5 129 62 366 76 98 431 504 60 654 (300) 977 128058 (500) 373 480 589 641 860 129234 409 32 746 836 960 67

130113 (3000) 18 80 625 771 950 131088 135 68 206 562 89 806 36 39 990 (500) 132201 67 75 386 (500) 90 555 (3000) 92 715 982 133126 40 93 (500) 321 67 483 654 830 96 904 8 134029 156 61 273 (3000) 548 72 (500) 86 638 50 846 94 936 38 74 135102 24 598 665 704 43 946 67 136019 177 206 8 326 573 603 20 815 33 (3000) 50 (1000) 52 916 (300) 137104 49 (300) 208 44 378 91 439 (300) 52 66 138025 118 200 68 494 582 99 649 75 718 958 139018 28 225 42 612 917 23 (300)

140151 834 37 51 141008 202 4 15 376 87 533 780 980 142020 276 (300) 410 587 609 814 913 143045 190 306 468 84 98 625 (500) 705 (300) 14 851 56 144088 130 67 (1000) 265 323 35 77 83 576 824 145032 404 18 59 566 (300) 770 818 946 (3000) 146081 352 68 75 657 75 702 801 82 988 147574 731 61 937 60 (500) 148035 137 (500) 39 471 526 629 778 807 97 950 149022 53 161 599 815 64

150003 78 206 58 384 97 451 515 151203 408 76 81 510 911 33 152195 291 583 772 953 153032 68 218 88 373 413 611 705 68 78 926 (300) 154016 699 739 69 83 (500) 975 155169 228 501 664 766 820 62 (1000) 156208 327 490 705 862 (1000) 157249 437 557 95 663 884 971 158043 168 88 (300) 440 50 71 576 623 864 78 994 159011 (3000) 40 94 325 408 29 (1000) 768 819 93 964 65 97

160087 (500) 101 61 283 87 391 509 54 708 (5000) 69 822 (300) 161073 95 291 301 55 76 403 (3000) 615 96 840 987 162077 153 218 30 697 796 163013 166 229 93 360 77 (1000) 421 633 778 96 940 90 164664 728 (500) 59 165019 158 (300) 230 60 508 11 (300) 97 680 97 166051 66 245 67 303 450 580 714 97 800 167199 313 (500) 90 607 754 941 (1000) 168008 41 262 314 400 593 655 920 43 169092 114 27 315 (300) 45 777 808 (300) 906 49 63

170023 63 (500) 197 304 39 533 632 65 (500) 922 90 94 171128 63 217 49 (1000) 67 97 353 410 554 787 821 65 926 172144 (500) 233 370 92 479 660 761 (300) 939 173062 78 160 78 (3000) 92 215 (3000) 21 416 681 783 808 174085 140 76 94 468 875 910 28 175014 16 343 (500) 453 59 523 92 788 (3000) 856 79 941 59 176146 233 367 600 92 735 807 14 20 85 93 177080 133 (300) 39 91 305 407 76 502 62 620 (1000) 79 728 60 89 897 912 48 97 178072 367 (300) 87 507 30 605 19 (500) 709 842 45 (1000) 54 179077 (1000) 91 238 91 421 536 (300) 617 951 58

180005 306 513 95 (500) 675 701 938 59 181110 29 283 457 675 783 865 182294 452 619 32 792 847 (3000) 55 941 183006 340 627 (500) 771 833 47 961 79 184114 376 (500) 474 573 635 (500) 739 907 (300) 185027 423 54 512 648 783 843 186000 4 106 46 289 307 37 425 615 737 39 187115 16 26 93 412 36 552 (300) 752 868 98 (500) 911 48 188024 70 (3000) 168 203 29 53 91 937 72 189158 267 413 542 99 623 902 21 52

190317 23 60 74 428 (3000) 45 584 775 937 191056 225 312 632 935 93 192163 85 204 76 365 490 674 79 768 830 972 193182 412 500 57 58 712 15 86 99 879 194057 121 214 353 (3000) 442 858 195182 92 232 36 303 654 712 843 910 56 93 196079 272 362 606 75 98 798 197027 161 (300) 375 90 481 722 98 932 59 198313 453 947 (1000) 77 199058 335 38 419 523 663 99 711 808 54 922 29 (1000)

200055 109 201 31 65 357 431 63 723 52 201072 117 295 322 36 41 76 (300) 420 (300) 81 552 625 745 66 72 888 202075 274 766 854 203027 505 6 769 204046 (300) 153 83 232 367 421 583 205020 87 170 400 17 41 615 706 819 941 206121 258 72 334 78 413 601 778 809 91 207000 8 50 151 223 36 (500) 533 50 668 75 (1000) 748 92 810 99 208033 53 81 93 204 527 737 49 (3000) 908 58 67 71 209153 289 513 40 49 77 743 77 836 78

210047 189 292 327 500 41 706 929 93 98 211085 166 359 (1000) 80 511 71 683 87 942 91 212026 182 267 623 25 769 844 (300) 83 (500) 905 213074 97 271 367 557 91 685 725 811 13 42 65 214121 39 253 568 76 (500) 624 970 (10000) 94 215132 473 535 617 29 716 990 216110 357 68 487 548 52 618 23 773 823 992 217129 47 86 492 538 688 780 866 69 939 88 218202 44 351 687 736 90 838 39 41 905 219043 150 236 367

220118 320 610 813 904 71 221020 220 329 96 402 649 768 78 96 222024 295 (3000) 315 45 440 516 712 81 995 223198 267 406 505 642 804 966 87 224012 16 (3000) 46 223 302 60 99 475 817 80 929 225415 501 5 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 2 à 40000 Mk., 10 à 30000 Mk., 25 à 15000 Mk., 46 à 10000 Mk., 94 à 5000 Mk., 1354 à 3000 Mk., 1484 à 1000 Mk., 1755 à 500 Mk.